

**Notizen zur zweisprachigen Lexikographie
Német—Magyar/Magyar—Német,
Deutsch—Ungarisch/Ungarisch—Deutsch, unter besonderer
Berücksichtigung des Großwörterbuchs von Előd Halász**

Burkhard Schaeder
(Siegen)

Inhalt:

0. Vorbemerkung

1. Zum Stand der Wörterbuch-Forschung Deutsch—Ungarisch, Ungarisch—Deutsch
2. Wörterbücher Deutsch—Ungarisch, Ungarisch—Deutsch: ein historischer Abriß
3. Zur 1. Auflage des Großwörterbuchs Deutsch—Ungarisch (1952) und Ungarisch—Deutsch (1957) von Előd Halász
 - 3.1 Die erste Auflage Deutsch—Ungarisch (1952)
 - 3.2 Die erste Auflage Ungarisch—Deutsch (1957)
 - 3.3 Auflagen und Überarbeitungen des Großwörterbuchs
 - 3.4 Weitere Hand- und Kleinwörterbücher von Halász
4. Anmerkungen zum Großwörterbuchs von Halász
 - 4.1 Typ und Funktion
 - 4.2 Wörterbuchbasis
 - 4.3 Bauteile
 - 4.4 Makrostruktur des Wörterverzeichnis
 - 4.5 Mikrostruktur der Wörterbuchartikel
5. Ausblick
6. Literatur
 - 6.1 Bibliographien
 - 6.2 Fachwörterbücher
 - 6.3 Sprachwörterbücher
 - 6.4 Darstellungen

0. Vorbemerkung

Die folgenden Notizen zur zweisprachigen Lexikographie Deutsch—Ungarisch und Ungarisch—Deutsch sind Auszüge aus einer vor längerer Zeit begonnenen und noch andauernden Untersuchung.

Die ersten Recherchen über die deutsch—ungarische Lexikographie stellte ich während einer Gastprofessur am Lehrstuhl für Germanistik der József-Attila-Tudományegyetem, der József-Attila-Universität, in Szeged an, wo ich im März 1992 für vier Wochen einen Kurs zur „Theorie und Praxis der Lexikographie, unter besonderer Berücksichtigung der zweisprachigen Lexikographie Deutsch—Ungarisch“ veranstaltete. Bis dahin war mir lediglich das große zweisprachige Wörterbuch Deutsch—Ungarisch (10. Auflage 1990) und Ungarisch—Deutsch (9. Aufl. 1990) von Előd Halász bekannt. Neben den bibliographischen Erkundungen zu diesem und anderen Wörterbüchern Deutsch—Ungarisch/Ungarisch—Deutsch begann ich, das Halász-Wörterbuch metalexikographisch unter die Lupe zu nehmen.

In der Zeit vom 21. bis 22.5.93 fand ein erstes Lexikographie-Kolloquium in Szeged statt, auf dem ich die ersten Ergebnisse meiner Untersuchungen zum Halász-Wörterbuch vortrug. Auf diesem Kolloquium lernte ich Dr. Sándor Skripecz kennen, der neben Ottó Rátság bis heute als Hauptbearbeiter des Halász-Wörterbuchs fungiert und der — bislang nicht systematisch recherchierte — Einzelheiten zur Entstehung und Geschichte dieses Wörterbuchs zu berichten wußte und noch weiß. Außerdem nahm an diesem Kolloquium Rita Fejér teil, die aus ihrer gerade fertiggestellten Dissertation „Zur Geschichte der deutsch—ungarischen und ungarisch—deutschen Lexikographie — von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges“ (München 1993) vortrug. Über die weiteren Beiträge informiert der hier vorliegende Sammelband.

Inzwischen war bekannt geworden, daß am Germanistischen Institut der Eötvös-Loránd-Universität unter der Leitung von Regina Hessky ein Projekt zur Erarbeitung eines Deutsch—Ungarischen Handwörterbuchs (ca. 50.000 Lemmata) geplant und erste Schritte zu seiner Realisierung eingeleitet worden waren (vgl. Wiegand 1994: Bericht über das erste Kolloquium in Budapest vom 1. bis 2.4.1993; und Wiegand 1994a: Bericht über das zweite Kolloquium in Budapest 10. bis 11.2.1994). Damit erübrigten sich zunächst einmal Überlegungen, die am Germanistischen Lehrstuhl der József-Attila-Universität in Szeged mit dem gleichen Ziel angestellt worden waren, nämlich der Erarbeitung eines neuen deutsch—ungarischen Wörterbuchs. Nunmehr konzentrieren

sich die lexikographischen Anstrengungen in Szeged auf die Erarbeitung von deutsch—ungarischen und ungarisch—deutschen Spezialwörterbüchern.

So wurden auf einem weiteren Kolloquium zur deutsch—ungarischen Lexikographie, das vom 16. bis 18.2.94 an der Universität Siegen stattfand, die folgenden Projekte vorgestellt:

Csilla Bernáth: Neologismen-Wörterbuch Deutsch—Ungarisch (Umfang: ca. 2000—3000 Lemmata); Csaba Földes: Fügungswörterbuch [Kollokationswörterbuch] Deutsch—Ungarisch; Edit Gyáfrás: Wirtschaftswörterbuch Deutsch—Ungarisch; Ágnes Halmos: UNILEX — Ein zweisprachiges Wörterbuch der Universitätswortschatzes Deutsch—Ungarisch; Burkhard Schaeder: Kleines Wörterbuch der Metalexikographie Deutsch—Ungarisch.

Im Mittelpunkt der folgenden Darstellung steht das Wörterbuch von Előd Halász „Német—magyar szótár” (Deutsch—ungarisches Wörterbuch, 1. Auflage, 2 Bde, Budapest 1952; 11. Ausgabe 1992) und „Magyar—német szótár” (Ungarisch—deutsches Wörterbuch, 1. Auflage, 2 Bde, Budapest 1957, 10. Ausgabe 1992). In den 1990 und 1992 erschienenen Ausgaben, wird das Wörterbuch auf dem äußeren Umschlag zum Großwörterbuch (nagy szótár) erklärt; und es ist in der Tat das einzige seit 1945 erschienene größere zweisprachige Wörterbuch Deutsch—Ungarisch/Ungarisch—Deutsch.

Für den deutschen, mit dem Ungarischen nicht vertrauten Leser sei zur Schreibung der ungarischen Eigennamen noch bemerkt, daß korrekterweise der Nachname dem Vornamen vorangeht, ohne durch ein Komma getrennt zu sein, also Halász Előd. Weiterhin sei bemerkt, daß im Ungarischen grundsätzlich die erste Silbe betont ist und der Akzent die Funktion hat, die Länge des jeweiligen Vokals zu kennzeichnen. Die Länge der Umlaute ö/Ő, ú/Ú wird entsprechend durch einen doppelten Akzent markiert, über welche Darstellungsmöglichkeit die meisten Textverarbeitungsprogramme ohne speziellen ungarischen Zeichensatz nicht verfügen, so auch nicht das hier benutzte.

1. Zum Stand der Wörterbuch-Forschung Deutsch—Ungarisch

Zur Lexikographie des Ungarischen bietet Bakos (1991) einen Überblick. Die zweisprachige Lexikographie wird in diesem Artikel allerdings nur gestreift. Das oben

erwähnte Wörterbuch von Halász findet sich dabei weder erwähnt noch im Literaturverzeichnis aufgeführt. Zwar betont Bakos (1991:2380), daß „ein bedeutsames Moment der neueren Entwicklung [...] der Aufschwung der zweisprachigen Lexikographie“ sei, weist auf die „Fertigstellung moderner Großwörterbücher für das Deutsche, Englische, Französische und Italienische“ und auf „wissenschaftlich ebenbürtige für das Russische“ hin, hält aber von den nach 1945 erschienenen zweisprachigen Wörterbüchern nur das Wörterbuch Ungarisch—Englisch/Englisch—Ungarisch von Országh (1953/1960) und das Wörterbuch Russisch—Ungarisch/Ungarisch—Russisch von Hadrovics/Gáldi (1951/1952) für wert, ins Literaturverzeichnis aufgenommen zu werden.

Bibliographische Aufschlüsse bieten zum einen die Wörterbuch-Bibliographien von Claes (1977), Sági (1922) und Halász de Beky (1966) und zum anderen die von Schlachter und Ganschow (1976) hrsg. „Bibliographie der uralischen Sprachwissenschaft“. Eine auf die Wörterbücher Deutsch—Ungarisch/Ungarisch—Deutsch konzentrierte Bibliographie bietet — neben der im Zuge meiner Untersuchungen zusammengestellten Sammlung — neuerdings die Arbeit von Fejér (1993).

Als historiographische Darstellungen zur ungarischen Lexikographie ist neben der schon genannten Arbeit von Bakos (1991) vor allem die 197 Seiten umfassende, auf Ungarisch geschriebene Arbeit von Melich (1907) „Magyar Szótárirodalom“ [Die ungarische Wörterbuchliteratur] zu nennen.

„Zur Geschichte der deutsch—ungarischen und ungarisch—deutschen Lexikographie von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges“ hat Rita Fejér (1993) ein umfängliches Werk vorgelegt. Nach einem kurzen historischen Abriss von den Anfängen (ca. 1600) bis zur Gegenwart werden in je einem Kapitel die großen deutsch—ungarischen und ungarisch—deutschen Wörterbücher von Simonyi/Balassa (1899/1902), József Balassa (1915/1917), Béla Kelemen (1929) und Béla Kelemen in der Bearbeitung von Tivadar Thienemann (1941/42) vorgestellt und nach einem einheitlichen Raster analysiert.

Den Informationen über Leben und Werk der Autoren sowie den verlagsspezifischen Angaben zum jeweiligen Wörterbuch folgen Analysen der Wörterbuchbasis, der Wörterbuchfunktion(en) sowie vor allem der Makro- und der Mikrostruktur. Mit der Arbeit von Fejér liegt eine gründliche Darstellung der deutsch—ungarischen und ungarisch—deutschen Lexikographie der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor.

Mit den Problemen und Prinzipien des in sieben Bänden 1959—1962 erschienenen, von Géza Bárczi und László Országh hrsg. einsprachigen Bedeutungswörterbuchs der ungarischen Sprache „A magyar nyelv értelmező szótára“ beschäftigt sich der Beitrag des einen der beiden Herausgeber (Országh 1960). Országh (1966) ist auch der Herausgeber eines Sammelbandes „Szótártani tanulmányok“ [Wörterbuchstudien], dessen Beiträge sich wiederum vornehmlich mit Fragen der einsprachigen ungarischen Sprachlexikographie beschäftigen.

Während es trotz einer Vielzahl zweisprachiger Wörterbücher Deutsch—Ungarisch/Ungarisch—Deutsch bisher so gut wie keine Arbeiten zur Metalexikographie dieses Wörterbuchtyps gab (von den erwähnten historiographischen Arbeiten einmal abgesehen), hat sich die Situation mit dem Beginn eines von Regina Hessky (Universität Budapest) geleiteten Projekts zur Erarbeitung eines neuen deutsch—ungarischen Handwörterbuchs (mit einem geplanten Umfang von rd. 50.000 Lemmata) und der Projektierung verschiedener Spezialwörterbücher Deutsch—Ungarisch grundlegend geändert.

Eröffnet wurde der metalexikographische Reigen durch die beiden Beiträge von Wiegand (1994 und 1994a). Dargestellt und kommentiert wird vor dem Hintergrund des Großwörterbuchs von Halász, das im Hinblick auf den präsentierten Wortschatz, die Prinzipien der Lemmmauswahl, die linguistische Fundierung und die lexikographische Aufbereitung als veraltet gilt, der auf zwei Kolloquien (April 1993 und Januar 1994) referierte und diskutierte Stand des Budapester Wörterbuchprojekts.

Neben den Beiträgen des hier vorliegenden Sammelbandes sind weitere angekündigt, die im Umkreis des Budapester Projekts und anderer (vor allem an der Universität Szeged verfolgten) Projekte entstehen.

Es bleibt zu wünschen, daß das neu belebte Interesse an der deutsch—ungarischen und ungarisch—deutschen Lexikographie nicht nur anhält, sondern seinen Niederschlag in metalexikographisch gut fundierten, den z. B. für die Sprachenpaare Deutsch—Englisch, Deutsch—Französisch oder auch Deutsch—Russisch vergleichbaren und seinen Benutzern dienlichen zweisprachigen Wörterbüchern Deutsch—Ungarisch/Ungarisch—Deutsch findet.

2. Wörterbücher Német—magyar/Deutsch—Ungarisch und Magyar—német/ Ungarisch—Deutsch: ein historischer Abriß

Der folgende Abschnitt versucht, die Geschichte der zweisprachigen Lexikographie Deutsch—Ungarisch/Ungarisch—Deutsch zu skizzieren. Diese Skizze kann und will nicht mit der Darstellung von Fejér (1993) konkurrieren, sondern lediglich eine Art historischer Einleitung für die folgenden Ausführungen über das Großwörterbuch von Halász bieten.

Zuerst taucht das Ungarische neben dem Deutschen in mehrsprachigen Wörterbüchern auf (vgl. neben der Bibliographie „*Res Litteraria Hungariae vetus operum impressorum 1473—1600*“, Budapest 1971, auch Claes 1977), so z.B. in folgenden Wörterbüchern:

* *Dictionarius Latine, Germanice, Polonice et Ungarice*. Krakow: Hieronymus Viotor 1531. [Viersprachige, um das Ungarische erweiterte Bearbeitung des „*Dictionarium trium linguarum, Latinae, Teutonicae et Polonicae, potiora vocabula continens*“ von Franciscus Mymerus, Krakow 1528] [Claes Nr. 318]

* Joannes Murmellius: *Lexicon in quo latina rerum vocabula, in suis singula digesta classes, cum Germanica et Hungarica interpretatione*. Krakow: Hieronymus Viotor 1533 [Claes, Nr. 332]

* Pesti Gábor: *Nomenclatura sex linguarum Latinae, Italicae, Gallicae, Bohemicae, Hungaricae et Germanicae*. Wien: Hans Singriener 1538. [Claes Nr. 366] [Weitere Ausgaben: Wien 1554; Wien 1558; Wien 1568]

* Ambrosius Calepinus: *Dictionarium decem linguarum, ubi Latinis dictionibus Hebraeae, Graecae, Gallicae, Italicae, Germanicae et Hispanicae, itemque nunc primo et Polonicae, Ungaricae atque Anglicae adjectae sunt*. Lyon: Etienne Michel 1586. [Claes Nr. 683] [Erste Ausgabe (in sechs Sprachen) 1568; weitere Ausgaben: Basel 1582, Lyon 1588, Basel 1590, Genf 1594, Lyon 1598]

* Balázs Szikszai Fabricius: *Nomenclatura seu Dictionarium Latino—Hungaricum, cui nunc denuo adiecimus idioma Germanicum, in usum puerorum*. Bardejov: David Gutgesell 1592. [Claes Nr. 772].

* Faustus Verantius [Vrancic]: *Dictionarium quinque nobilissimarum Europae Linguarum, Latinae, Italicae, Germanicae, Dalmaticae et Ungaricae*. Venedig: Nicolaus Morettus 1595. [Claes Nr. 807] [Weitere Ausgabe: Venedig 1597]

Die bis 1600 gedruckt erschienenen Wörterbücher, Wörterverzeichnisse und Glossare mit ungarischen Wortbeständen finden sich in dem von Berrár/Károly (1984) erstellten Kompendium „Régi magyar glosszárú” zusammengefaßt.

Als Grundlage für die deutsch—ungarische Lexikographie der jeweils nachfolgenden Zeit dienten die lateinisch—ungarischen und ungarisch—lateinischen Wörterbücher von Molnár (1604) und Pápai-Páriz (1708), die zum einen in späteren Auflagen durch deutsche Äquivalente erweitert wurden (vgl. Pápai-Páriz 1801) bzw. von anderen Wörterbuchautoren erklärterweise als Quelle genutzt wurden (vgl. z.B. Malovetzky 1827).

Das (im Grunde einsprachige deutsche) Wörterbuch „Teütsche Sprach und Weißheit” (Augsburg 1616) von Georg Henisch (1549—1618) ist das erste deutsche Wörterbuch, das außer den lateinischen Entsprechungen in bisher nicht untersuchter Systematik neben englischen, tschechischen, spanischen, niederländischen, französischen, italienischen, griechischen und polnischen sporadisch auch ungarische Äquivalente aufführt. Erklären darf man sich das Interesse am Ungarischen wohl aus der Tatsache, daß Henisch im ungarischen Bartfeld geboren wurde. Melich (1906:175) schließt aus entsprechenden Vergleichen, daß der „Thesaurus polyglottus: vel, dictionarium multilingue” von Hieronymus Megiser (Frankfurt 1608) die Quelle für die Ausstattung der insgesamt eher geringfügige Menge deutscher Lemmata mit ungarischen Äquivalenten darstellt.

Fejér (1993:4—39) gliedert die deutsch—ungarische und ungarisch—deutsche Lexikographie in drei große Phasen. Sie übernimmt dabei mit geringfügigen (an den Erscheinungsdaten bedeutender deutsch—ungarischer und ungarisch—deutscher Wörterbücher orientierten) Modifikationen die gängige Periodisierung der ungarischen Lexikographie.

Während die Zeit vom 16. bis zum späten 18. Jahrhundert allgemein als erste Phase angesehen wird, setzt man als zweite Phase die folgenden rd. 80 Jahre an.

„Der circa 80 Jahre umfassende Zeitraum von 1784 bis 1861 ist die Blütezeit der ungarischen Lexikographie. Die führende Intelligenz hatte erkannt, daß die Eman-

zipation und Vervollkommen der Muttersprache eine wichtige Voraussetzung für die Existenz eines bürgerlichen Nationalstaates ist. Die Lexikographie wurde somit essentieller Teil umfassender politischer Bemühungen. Die Ideologen der ungarischen Aufklärung (Bessenyei, Verseyi u.a.) legten dar, daß es unaufschiebbar sei, ein muttersprachliches Großwörterbuch — das für die westeuropäischen Sprachen schon seit Jahrhunderten existierte — zu schaffen. Zu diesem Zweck wurde 1825 die Ungarische Gelehrte Gesellschaft gegründet, an deren verschiedenen lexikographischen Arbeiten auch die führenden Literaten teilnahmen" (Bakos 1991:2376).

Für Bakos markiert 1784 den Beginn dieser zweiten Phase, weil in diesem Jahr das erste ungarische Bedeutungswörterbuch erschien: Dávid Baróti Szabó: *Kisdéd szótár* [Kleines Wörterbuch]. Kassa 1784 [104 Seiten; 2. Aufl. 1792; 292 Seiten].

In der Folge erscheinen neben historischen, etymologischen, phraseologischen, Dialekt- und Neologismenwörterbüchern des Ungarischen auch eine Reihe mehrsprachiger Wörterbücher, darunter das umfängliche Wörterbuch von Anton Bernolák: „*Lexicon Slavicum—Bohemico—Latino—Germanico—Ungaricum*“ (6 Bde, Budae 1825—1827, 5299 S.).

Führender Vertreter der deutsch—ungarischen und ungarisch—deutschen Lexikographie dieser Jahre ist József Márton (1771—1840), Honorarprofessor für ungarische Sprache und Literatur an der Universität Wien, der zwischen 1799 und 1823 gut ein Dutzend deutsch—ungarischer und ungarisch—deutscher Wörterbücher herausgab, für die er u.a. die Wörterbücher von Adelung und Campe auswertete.

In rascher Folge erscheinen:

1799: Új német—magyar és magyar—német lexikon, vagyis szókönyv. Neues deutsch—ungarisches und ungrisch—deutsches Handlexikon, oder Wörterbuch. 2. Bde.

1803/1807: Német—magyar és magyar—német lexikon, vagyis szókönyv. Ungarisch—deutsches und Deutsch—ungarisches Lexikon, oder Wörterbuch. 4 Bde.

1816: Három nyelvből készült iskolai lexikon; vagyis szókönyv [Aus drei Sprachen zusammengestelltes Schullexikon oder Wörterbuch]. 2 Bde.

1823: Német—magyar—deák lexikon. Deutsch—ungarisch—lateinisches Lexikon. 2 Bde.

Die zweisprachige Lexikographie Deutsch—Ungarisch/Ungarisch—Deutsch erfährt einen glanzvollen Höhepunkt durch das unter der Leitung von Ferenc Schedel und Mihály Vörösmarty bearbeitete und von der „Ungarischen Gelehrten Gesellschaft“ (der späteren „Ungarischen Akademie der Wissenschaften“) herausgegebene zweibändige ungarische und deutsche Taschenwörterbuch „Magyar és német zsebszótár. Közrebocsátá a' Magyar Tudós Társaság" (2 Bde, Buda 1835/1838, 1636 S.). Der deutsch—ungarische Teil umfaßt ca. 50.000 Lemmata, der ungarisch—deutsche Teil rd. 60.000 Lemmata (nach Fejér 1993:13) bis 75.000 Lemmata (nach Bakos 1991:2377).

Der ungarisch—deutsche Teil, dessen Festlegung der Schreibung des Ungarischen in der Folge einen stark normierenden Einfluß ausübte, ist nach Bakos (1991:2377) weniger ein einfaches zweisprachiges ungarisch—deutsches Wörterbuch als vielmehr ein „Vorläufer des Großwörterbuchs“, d.h. eines einsprachigen ungarischen Großwörterbuchs.

1862 stellt deshalb einen Einschnitt in der ungarischen Lexikographie dar, weil in diesem Jahr der erste Band des 100000 Stichwörter umfassenden, von Gergely Czuczor und János Fogarasi herausgegebenen ungarischen Sprachwörterbuchs der Akademie erschien: „A magyar nyelv szótára“ ([Wörterbuch der ungarischen Sprache) 6 Bde, Budapest 1862—1874, 9339 S.).

Unter den bis dahin erschienenen deutsch—ungarischen und ungarisch—deutschen Wörterbüchern sind dasjenige des gerade genannten János Fogarasi (1836) und vor allem diejenigen von Mór Ballagi (1843/1844 und 1854/1857) zu erwähnen. Das in zwei Bänden zuerst 1854/1857 und in 6. Auflage 1890 erschienene Wörterbuch von Mór Ballagi „Új teljes német és magyar szótár [Neues vollständiges deutsches und ungarisches Wörterbuch]“ umfaßt rd. 80.000 bis 100.000 Lemmata und hat nicht zuletzt wegen der Ausstattung und Organisation der Wörterbuchartikel großen Einfluß auf weitere deutsch—ungarische und ungarisch—deutsche Lexikographie ausgeübt.

Bakos (1991:2377) vermerkt für die Zeit von 1784 bis 1861 (insbesondere für die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts: „Der für die ungarische Entwicklung ausschlaggebende deutsche Einfluß findet seinen Niederschlag in der Tatsache, daß in dem hier interessierenden Zeitabschnitt 6 lateinisch—ungarischen Wörterbüchern 40 für das Deutsche gegenüberstehen.“

Die nachfolgende dritte Phase der ungarischen Lexikographie wird verschiedentlich weiter unterteilt; z.B. in zwei Abschnitte (z.B. von Bakos 1991:2375), nämlich von 1862 bis 1945 und von 1945 bis zur Gegenwart; oder mit Bezug auf die deutsch—ungarische und ungarisch—deutsche Lexikographie in drei Abschnitte (Fejér 1993:20), nämlich von 1862 bis 1914/18, von 1914/18 bis 1945 und von 1945 bis zur Gegenwart.

Für die deutsch—ungarische und ungarisch—deutsche Lexikographie sind für die Zeit bis 1914/18 zunächst einmal das Wörterbuch von Zsigmond Simonyi und József Balassa „Német és magyar szótár. Deutsches und ungarisches Wörterbuch“ (2 Bde, 1899/1902), für die Zeit zwischen 1914/18 und 1945 sodann die Wörterbücher von Béla Kelemen von Bedeutung:

* Magyar és német zsebszótár [...]. Ungarisches und deutsches Taschenwörterbuch [...] (2 Bde, 1897/1898), das bis 1948 insgesamt 31 Auflagen erfuhr.

* Magyar és német kézi szótár [...]. Handwörterbuch der ungarischen und deutschen Sprache [...] (2 Bde, 1901/1904), dessen 3. Auflage den Titel „Magyar és német nagy kézi szótár. Ungarisches und deutsches großes Handwörterbuch“ (1924/1929) trägt und dessen 4. Auflage unter dem abermals neuen Titel „Német—magyar és magyar—német nagy szótár. Deutsch—ungarisches und ungarisch—deutsches Großwörterbuch“ von Tivadar Thienemann neu bearbeitet und 1941/42 in zwei Bänden herausgegeben wurde, welcher Auflage 1942 schon eine 5. Auflage folgte.

Die systematische Einteilung der ungarischen Wörterbücher in Taschenwörterbuch, Handwörterbuch und Großwörterbuch geht damit auf Kelemen zurück.

Kelemens Großwörterbuch, das wegen seiner gediegenen sprachlichen Informationen bis heute in Gebrauch ist und eine wesentliche Grundlage für das Großwörterbuch von Halász bildete, verdient auch aus einem weiteren Grund besondere Aufmerksamkeit. Während die bis dahin erschienenen deutsch—ungarischen und ungarisch—deutschen Wörterbücher nahezu ausschließlich für ungarische Benutzer als Rezeptions- bzw. Produktionswörterbücher geschaffen worden waren, ist das Wörterbuch von Kelemen primär als Rezeptionswörterbuch konzipiert, und zwar in der Richtung Deutsch->Ungarisch für ungarischsprachige Benutzer und in der Richtung Ungarisch->Deutsch für deutschsprachige Benutzer, wie die jeweiligen Vor- und Nachspanne mit sprachlichen Informationen über die jeweilige Zielsprache erkennen lassen. Sekundär sollte es

dann auch als Produktionswörterbuch Deutsch-> Ungarisch bzw. Ungarisch-> Deutsch benutzbar sein.

Neben den Sprachwörterbüchern entstanden schon früh, vermehrt dann ab dem 18. Jahrhundert Sachwörterbücher Deutsch—Ungarisch/ Ungarisch—Deutsch, darunter vor allem technisch-wissenschaftliche Wörterbücher (vgl. z.B. Műszaki Értelmező Szótár).

Die Zeit nach 1945 ist im Hinblick auf die deutsch—ungarische und ungarisch—deutsche Lexikographie ausschließlich durch das Großwörterbuch von Halász (1952/1957) sowie die zahlreich daraus abgeleiteten Hand-, Taschen- und Kleinwörterbücher geprägt.

3. Zur 1. Auflage des Großwörterbuchs Deutsch—Ungarisch (1952) und Ungarisch—Deutsch (1957) von Előd Halász

Zwar sind von den zweisprachigen Wörterbüchern Deutsch—Ungarisch/Ungarisch—Deutsch nach wie vor einige ältere in Gebrauch, wie z.B. das von Kelemen (1941/42), zwar gibt es daneben noch das eine oder andere kleinere Wörterbuch (wie z.B. Hasák 1960, Weissling 1962/65), doch nimmt dasjenige von Halász ohne Zweifel einen besonderen Platz ein. Es ist erstmalig 1952 (Deutsch—Ungarisch) bzw. 1957 (Ungarisch—Deutsch) und in 11. Auflage (Deutsch—Ungarisch) bzw. 10. Auflage (Ungarisch—Deutsch) 1992 erschienen.

Da es kein weiteres zweisprachiges Wörterbuch Deutsch—Ungarisch/Ungarisch—Deutsch von vergleichbarem Umfang gibt, ist es bis heute konkurrenzlos geblieben.

Wenn im folgenden in größerem Umfang aus den Vorworten der ersten Auflagen zitiert wird, so geschieht zum einen deshalb, weil diese Ausgaben außerhalb Ungarns nur schwer zu beschaffen und einzusehen sind, zum anderen aus Gründen der Authentizität.

3.1 Die erste Auflage Deutsch—Ungarisch (1952)

Im Jahre 1952 erschien in zwei Bänden in erster Auflage das von Előd Halász als Chefredakteur betreute „Deutsch—ungarische Wörterbuch/Német—magyar szótár“. Das ebenfalls in zwei Bänden angelegte „Ungarisch—deutsche Wörterbuch/Magyar—német szótár“ erschien in erster Auflage im Jahre 1957.

Die erste Auflage des Großwörterbuchs Deutsch—Ungarisch in zwei Bänden (1952) hat folgende Bauteile:

BAND I:

[Umschlag]

Halász Előd

Német

Magyar

Szótár

[VORSPANN]

- [1. Titelblatt] „Német—magyar szótár Deutsch—ungarisches Wörterbuch I.” [S. I]
- [2. Titelblatt] „Előd Halász Deutsch—Ungarisches Wörterbuch I. Akadémiai Kiadó Budapest 1952” [S. II]
- [3. Titelblatt] „Halász Előd Német—magyar szótár I. Akadémiai Kiadó Budapest 1952” [S. III]
- [Widmung auf Ungarisch und auf Deutsch:] „Dieses Wörterbuch widmen die Redaktion, die Werktätigen des Verlages und der Verlagsdruckerei dem Weltfriedenskongreß der Völker” — Wien 1952. [...] [Impressum] [S. IV]
- [Verzeichnis der Bearbeiter/Mitarbeiter] [S. V]
- [Leerseite] [S. VI]
- Előszó Halász Előd [Vorwort — auf Ungarisch] [S. VII—IX]
- Vorwort Előd Halász [auf Deutsch] [S. XI—XIII]
- [Quellenverzeichnis (Wörterbücher)] „A szótár összeállításánál használt forrásművek — Bei der Zusammenstellung des Wörterbuches wurden folgende Quellenwerke benutzt” [S. XIV—XV]
- [Hinweise für die Wörterbuchbenutzung] „Tájékoztató a szótár használatához” [S. XVII—XXI]
- „Anweisungen zum Gebrauch des Wörterbuches” [S. XXIII—XXVIII]
- „Fonetikai hangjelek jegyzéke — Übersicht der Lautzeichen” [S. XXIX]
- „Rövidítések — Abkürzungen” [S. XXX—XXXI]

WÖRTERVERZEICHNIS

Wörterverzeichnis A—J [S. 1—696]

BAND II

[Umschlag]

Halász Előd

Német

Magyar

Szótár

[VORSPANN]

- [1. Titelblatt] „Német—magyar szótár Deutsch—ungarisches Wörterbuch II.”
- [2. Titelblatt] „Előd Halász Deutsch—Ungarisches Wörterbuch II. Akadémiai Kiadó Budapest 1952”
- [3. Titelblatt] „Halász Előd Német—magyar szótár II. Akadémiai Kiadó Budapest 1952”
- [Impressum] [4. Blatt]

[WÖRTERVERZEICHNIS]

Wörterverzeichnis K—Z [S. 1—827]

Zur Entstehung des Wörterbuchs heißt es im Vorwort (1952:XII): „Auf dem Kongreß der ungarischen Sprachwissenschaftler im Jahre 1950 tauchte der Gedanke auf, das Kelemen—Thienemannsche Deutsch—Ungarische Wörterbuch (Budapest, 1941) mit neuem Wortmaterial zu ergänzen. Die entsprechende Sammeltätigkeit begann im Sommer desselben Jahres.”

Ausgewertet wurden zu diesem Zweck, wie eine dem Vorwort (1952:XIV—XV) folgende Bibliographie der Quellen ausweist, eine Vielzahl zweisprachiger Wörterbücher mit Deutsch als Ausgangs- und/oder Zielsprache sowie eine Reihe einsprachiger deutscher Wörterbücher (vgl. im einzelnen Kapitel 4.2).

Nachdem man zunächst an eine Überarbeitung des Wörterbuchs von Kelemen—Thienemann (1941/1942) gedacht hatte, wurde dieser Plan bald schon aufgegeben.

„Die Sichtung des Ende 1950 vorliegenden Materials führte zur Erkenntnis, daß die Umarbeitung des ganzen Wörterbuches notwendig sei. Die Umarbeitung nahm — nach Abschluß der Vorbereitungen — im Januar 1951 ihren Anfang. Zur selben Zeit übernahm der Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften die organisatorische Leitung des Unternehmens, welches bis dahin vom Sprachwissenschaftlichen Institut der Akademie unterstützt worden war.“

Die im März 1951 begonnene Vorlekturierung machte es bald augenscheinlich, daß selbst eine Umarbeitung nicht zum erwünschten Ziele führen könne, und da erst wurde der Plan zu einem völlig neuen Wörterbuche gefaßt. Die Arbeit an diesem quantitativ wie qualitativ neuen Werk wurde im Sommer 1951 in Angriff genommen. Unser Wörterbuch ist also in seiner jetzigen Form die Frucht von nicht ganz anderthalb Jahren. Die außerordentlich kurze Zeitspanne hatte ein außerordentlich intensives Arbeitstempo zur Folge, das oft nur durch ganz neuartige Arbeitsmethoden aufrechterhalten werden konnte“ (Vorwort 1952:XII). Leider gibt das Vorwort keine Auskunft darüber, worin die Neuartigkeit der Arbeitsmethoden besteht, wenn damit nicht nur die Art der Zusammenstellung und Auswertung der Wörterbuchbasis gemeint sein soll.

Im deutschen (mit dem vorangehenden ungarischen wortwörtlich übereinstimmenden) Vorwort steht einleitend zu lesen: „Die deutsch—ungarische Lexikographie hat eine lange und in mancher Hinsicht erfolgreiche Vergangenheit. Der seit Jahrzehnten gehegte Wunsch nach dem großen deutsch—ungarischen Wörterbuch ist indessen ein Wunsch geblieben, ein Lieblingsplan der Fachleute und eine Forderung der breiten Öffentlichkeit. Nicht als ob es an fähigen Lexikographen von umfassenden [sic!] Wissen und praktischem, [sic!] sowie theoretischem Können gemangelt hätte: diese waren da, es fehlten aber die objektiven Voraussetzungen zu einem solchen Unternehmen, und dieser Mangel war eine notwendige Folge der für die Wissenschaft ungünstigen Verhältnisse.“ (Vorwort 1952:XI).

Die Voraussetzungen hatten sich nach Kriegsende geändert. Daß das neu entstehende Wörterbuch den nunmehr herrschenden politischen Umständen einen gewissen Tribut zu zollen hatte und zollte, ist ihm nie vorgeworfen worden.

Einleitend wird Stalin bemüht, der „die Sprache als ein Mittel des menschlichen Verkehrs definiert“ habe, welche These „auch grundsätzlich und allgemeingültig das Wesen der zweisprachigen Wörterbücher“ bestimme. „Sie weist nämlich genau auf das Ziel hin, dem diese Wörterbücher zustreben sollen: dies aber ist die Förderung des Verkehrs zwischen den Völkern — so auch zwischen dem ungarischen und dem deutschen“ (ebd.). Folge für die Lemmaauswahl war, „daß die Wörter und Ausdrücke des Marxismus—Leninismus, der wissenschaftlichen Theorie der gesamten Entwicklung, eine entscheidende Rolle spielen.“ (Vorwort 1952:XIf.).

Mit der Entscheidung, nicht nur ein überarbeitetes, sondern ein neues Wörterbuch zu schaffen, schuf aus der Sicht des Herausgebers „die Möglichkeit, ja sogar die Notwendigkeit, den lexikalischen Wortbestand beider Sprachen in einem bisher nicht einmal versuchten Maße der Vollständigkeit zu sammeln, und neben der Quantität auch qualitativ neue Werte zu erreichen“ (Vorwort 1952:XI).

„Grundlage ist die gesprochene Sprache in ihrem heutigen Zustande, mit ihren vom alltäglichen Leben geformten Einzelheiten“ (ebd.).

„Auf dem Gebiete des fundamentalen Wortschatzes wurde die größtmögliche Vollständigkeit angestrebt, dabei wurde aber der Versuch gemacht, auch solche Teile des Wortschatzes zu erfassen, die vormals nur in Fachwörterbüchern lexikographisch fixiert wurden. Der größere Reichtum des wirtschaftlichen und technischen Wortmaterials trägt den immer deutlicher hervortretenden Forderungen unserer neuen Gesellschaft ebenso Rechnung, [sic!] wie die manchmal bis in die Einzelheiten gehende Präzisierung der naturwissenschaftlichen Nomenklatur“ (ebd.).

„Auch die Politik, die umfassendste und zugleich konzentrierteste gesellschaftliche Bewußtseinsform, ist entsprechend berücksichtigt worden, und in dem Bestreben, die Sprache der klassischen Literatur in ihren wesentlichsten Zügen zum organischen Teil des Wörterbuches zu machen, gelangt eine der entscheidendsten Zielsetzungen der kulturellen Revolution zum Ausdruck. Die bunte Mannigfaltigkeit der Dialekte konnte und durfte selbstverständlich nicht berücksichtigt werden, doch wurden die Unterschiede zwischen nord- und süddeutschem Sprachgebrauch immer verzeichnet, wenn es sich um Erscheinungen allgemeiner Art handelte, die über die Grenzen der engen Provinzialismen hinausgehen“ (Vorwort 1952: XII).

„Bei der Bearbeitung des Wortmaterials war man bestrebt, die aus dem Wörterbuchcharakter sich ergebende Abstraktion auf ein Mindestmaß zu beschränken. Syntaktische Beispiele, Wortgruppen, Wendungen und Redensarten wurden daher in einer Fülle aufgenommen, wie sie die bisherige ungarische lexikographische Praxis nicht gekannt hat. Der grammatische Apparat dient vor allem praktischen Zwecken, kann daher nicht den Anspruch erheben, die systematische Vollständigkeit einer Grammatik auch nur annähernd erreichen zu wollen“ (S. XI).

Über die Bearbeiter des Wörterbuchs heißt es im Vorspann (1952:V): „Chefredakteur Halász Előd — Bearbeitung und Zusammenstellung besorgte die Arbeitsgemeinschaft des Verlages der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (Akadémiai Kiadó): Hűvös Kornél, Paulinyi Zoltán, Rátz Ottó, Skripecz Sándor.“ Im weiteren werden noch insgesamt 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter namentlich aufgeführt.

Schließlich bedankt sich der Verfasser des Vorworts, Előd Halász, bei jenen, die bei der Bearbeitung folgender Fachwortschätze Hilfe geleistet haben: Marxismus—Leninismus, Mathematik, Jura, Geographie und Meteorologie, Tierkunde, Mineralogie, Pflanzenkunde, Medizin, Musik, Ethnographie, Wirtschaft. Die Redaktion des deutsch—ungarischen technischen Wörterbuchs stellte „auf wahrhaft selbstlose Weise 10000 technische und naturwissenschaftliche, in beiden Sprachen bearbeitete Fachwörter“ zur Verfügung (Vorwort 1952:XIII).

3.2 Die erste Auflage Ungarisch—Deutsch (1957)

Die 1. Auflage des Großwörterbuchs Ungarisch—Deutsch von Halász erschien fünf Jahre nach dem deutsch—ungarischen Teil, besteht wie dieser aus zwei Bänden und hat folgende Bauteile:

BAND I:

[Umschlag]

Halász Előd

Magyar

Német

Szótár

[VORSPANN]

- [1. Titelblatt] „Magyar—német szótár — Ungarisch—deutsches Wörterbuch I.” [S. I]
- [2. Titelblatt] „Előd Halász Ungarisch—deutsches Wörterbuch I. Akadémiai kiadó Budapest 1957” [S. II]
- [3. Titelblatt] „Halász Előd Magyar—német szótár I. — Akadémiai kiadó Budapest 1957” [S. III] „Munkatársak — Mitarbeiter” [+ Impressum] [S. IV]
- Előszó Halász Előd [Vorwort — auf Ungarisch] [S. V—VI]
- Vorwort Előd Halász [auf Deutsch] [S. VII—IX] [Leerseite] [S. X]
- „Tájékoztató a szótár használatához” [Benutzungshinweise auf Ungarisch] [S. XI—XIV]
- „Hinweise für den Gebrauch des Wörterbuches” [S. XV—XIX]
- „Rövidítések — Abkürzungen” [S. XXI—XXII]
- „Ideogrammak — Zeichen” [S. XXIII]
- „Nyelvtani táblázatok” [grammatische Tabellen] (S. XXIV—LVI)

WÖRTERVERZEICHNIS

Wörterverzeichnis A—J (S. 1—998)

NACHSPANN

„Jegyzetek” [für Notizen, freie linierte Seiten] [S. 999—1000]

BAND II:

VORSPANN

- [1. Titelblatt] „Magyar—német szótár — Ungarisch—deutsches Wörterbuch II.” [S. 1]
- [2. Titelblatt] „Előd Halász Ungarisch—deutsches Wörterbuch II. — Akadémiai kiadó Budapest 1957” [S. 2]
- [3. Titelblatt] „Halász Előd Magyar—német szótár II. — Akadémiai kiadó Budapest 1957” [S. 3]
- [Impressum] [S. 4]

WÖRTERVERZEICHNIS

Wörterverzeichnis K—ZS [S. 5—1226]

NACHSPANN

- „Addenda” [S. 1227:] Die Durchführung der in der 10. Ausgabe des Regelbuches „A magyar helyesírás szabályai” enthaltenen Grundsätze hat hinsichtlich des mittlerweile schon zusammengestellten Materials die Änderung folgender Verweise notwendig gemacht: [...] [Es folgt eine Liste von Wörtern samt Verweisen auf orthographische Varianten.]
- „A szótár összeállításánál használt forrásművek — Bei der Zusammenstellung des Wörterbuchs wurden folgende Quellenwerke benutzt” [...] [S. 1228—1229]
- „Utószó” [Nachwort auf Ungarisch: Verzeichnis der Mitarbeiter und der von ihnen jeweils bearbeiteten Fachwortschätze, grammatischen Tabellen und Alphabetstrecken] [S. 1230]
- „Nachwort” [„Utószó” auf Deutsch] [S. 1231]
- „Jegyzetek” [für Notizen, freie linierte Seiten] [S. 1232]

Zur Entstehungsgeschichte heißt es lapidar: „Der Abschluß des ungarisch—deutschen Teils bedeutet die Beendigung eines vor mehr als sieben Jahren angefangenen Unternehmens” (1957:IX).

Der erste Band Deutsch—Ungarisch enthält ein Vorwort (Előszó) sowie Hinweise für den Gebrauch des Wörterbuchs (Tájékoztató a szótár használatához) und ein Verzeichnis der Abkürzungen und Symbole (Rövidítések és jelek) allein auf Ungarisch, während der erste Band Ungarisch—Deutsch dasselbe auf Ungarisch und auf Deutsch bietet, welcher Umstand Rückschlüsse auf die jeweils ins Auge gefaßten Benutzer nahelegt.

Im deutschsprachigen Vorwort des Verfassers zur ersten Auflage der beiden ungarisch—deutschen Bände (1957), erfährt der Leser, daß „die im Vorwort des deutsch—ungarischen Teiles dargelegten Richtlinien im allgemeinen auch dieses Mal

maßgebend" waren (Vorwort 1957:VII). Als „nicht ganz unwesentliche Änderungen" werden aufgeführt:

a) Es „wurde z.B. der Umfang des technischen und wissenschaftlichen (botanischen, medizinischen, zoologischen usw.) Wortmaterials im Vergleich zu dem ersten Teil bis zu einem gewissen Grad eingeschränkt", weil — so wird im weiteren erklärt — „in der Zwischenzeit mehrere ungarisch—deutsche und deutsch—ungarische technische und wissenschaftliche Wörterbücher erschienen sind" (ebd.).

b) Es wurde „auch die Zahl der mundartlichen Stichwörter und der altertümlichen Ausdrücke vermindert" (ebd.). Begründet wird diese „Verminderung" wie folgt: „Wenn nämlich an ein in Ungarn erschienenes und für Ungarn geschriebenes deutsch—ungarisches Wörterbuch vor allem die Forderung gestellt werden kann, dem ungarischen Leser zum Verständnis eines x-beliebigen deutschen Textes zu verhelfen, so verhält es sich im Falle eines ungarisch—deutschen Wörterbuches nicht genau umgekehrt. Von letzterem erwartet man nämlich nicht nur mehr oder weniger differenziertes Material zu einem passiven Verständnis, als vielmehr möglichst fest umrissene und eingehend erläuterte Elemente zum aktiven Sprachgebrauch. In dieser Hinsicht ist nun ohne Zweifel das heutige Ungarisch ausschlaggebend, wogegen in deutsch—ungarischer Beziehung z.B. vom Standpunkte des Historikers aus gesehen auch das Verständnis eines historischen Textes von Bedeutung sein kann" (Vorwort 1957:VIIf.).

c) „Das ungarische Wortmaterial des ungarisch—deutschen Teiles kann mit dem des deutsch—ungarischen Teiles schon deshalb nicht vollkommen übereinstimmen, weil der eine Teil nicht die einfache Umkehrung des anderen ist. Alles in allem aber kann von einem bedeutenden Unterschied zwischen den beiden Teilen nicht die Rede sein" (Vorwort 1957:VIII).

d) Erhebliche Unterschiede gibt es nach Auskunft des Verfassers in der „Bearbeitungsweise des Materials. Auf diesem Gebiet wurde — zum mindesten in mancher Hinsicht — ein ganz anderes Verfahren angewandt. Zur Ausarbeitung einer neuen Methodik gab nicht nur die Veränderung der Ausgangssprache Anlaß, sondern auch die Erfahrungen der inzwischen vergangenen Jahre spielten dabei eine wichtige Rolle [...]. Das größte Gewicht wurde [...] auf die Differenzierung gelegt, u. zw. dermaßen, daß unser Wörterbuch durch die Unterscheidung und Erläuterung der einzelnen Bedeutungen und Bedeutungsnuancen — natürlich nur in Form von Stichwörtern — auch die Rudimente eines ungarischen erläuternden Wörterbuches enthält" (ebd.).

e) „Im Punkte der Übersichtlichkeit“, so erklärt der Verfasser (ebd.), „gab uns L. Országhs 'Ungarisch—Englisches Wörterbuch' wertvolle Fingerzeige. Im Grund haben wir uns seiner Methode bedient, so jedoch, daß wir sie teilweise weiterentwickelt haben, besonders bei den längeren Artikeln. Hier wurden u.a. die in den Langenscheidtschen Wörterbüchern (Muret—Sanders und Sachs—Vilatte) [vgl. Halász 1952:XV; B.S.] gelegentlich angewandten Artikel-Schemata konsequent durchgeführt.“

f) „Außerdem wurde die Anzahl der in der ungarischen Lexikographie nur spärlich gebrauchten Ideogramme erheblich vermehrt, wenn auch nicht in dem von uns ursprünglich geplanten Maße“ (ebd.).

g) „Neben der Differenzierung der Aussprache verwandten wir große Sorgfalt auf die Bedeutungsnuancen und die stilistischen Feinheiten der deutschen Entsprechungen [d.h. der Zielsprache, B.S.], wobei auch die territoriale Verbreitung derselben ein Moment zu sein schien, das nicht außer Acht gelassen werden durfte. Die sich daraus ergebende und möglichst konsequent durchgeführte Unterscheidung zwischen süd- und nord-deutschem Sprachgebrauch kann nicht immer auf eine streng wissenschaftliche Genauigkeit Anspruch erheben, so daß die späteren Auflagen des Wörterbuches auch in diesem Punkt einer Revision bedürfen werden, die diesmal aus uns fernliegenden Gründen nicht ausgeführt werden konnte. Wir irren uns aber vielleicht nicht allzusehr, wenn wir glauben, daß der ungarisch—deutsche Teil dem ersten Teile gegenüber gerade auf diesem Gebiet einen wesentlichen Fortschritt aufweisen kann“ (ebd.).

h) „Von methodologischem Standpunkte aus gesehen sei hier noch eine Eigentümlichkeit unseres Wörterbuches erwähnt, die in der Weltliteratur [sic!] beinahe alleinstehend ist. Sie besteht darin, daß es neben dem ungarischen grammatischen Apparat (dessen Angabe eine Selbstverständlichkeit ist) auch einen deutschen grammatischen Apparat bringt, d.h. auch über gewisse morphologische Beziehungen der deutschen Entsprechungen Auskunft erteilt. Diese Lösung wurde auf den Rat des Lexikographischen Oberausschusses der Ungarischen Akademie der Wissenschaften eingeführt. Sie hat den Zweck, daß dadurch dem ungarischen Benutzer jede denkbare Hilfe geleistet werde: mittels der sich auf das deutsche Material beziehenden Paradigmenziffern und -tabellen, [sic!] wollten wir ihm die Mühe ersparen, die die einzelnen deutschen Wörter betreffenden grundlegenden grammatischen Angaben im deutsch—ungarischen Teil nachschlagen zu müssen. Wir sind uns dessen bewußt, daß auf diese Weise der Apparat erheblich belastet wurde, und auch das visuelle Bild des Textes gewann infolge der ziemlich plumpen Ziffern und eckigen Klammern nicht an Klarheit. (Eine andere

Lösung, die uns eigentlich vorgeschwebt hatte, war aus technischen Gründen nicht möglich.) Die Antwort auf die Frage, ob es sich gelohnt hat, diese Last auf uns zu nehmen, möge dahingestellt bleiben" (Vorwort 1957:VIII f.).

3.3 Auflagen und Überarbeitungen

3.3.1 Deutsch—Ungarisch

Der deutsch—ungarische Teil des Großwörterbuchs von Előd Halász erschien in folgenden Auflagen (die auf dem Titelblatt als „Ausgaben“ bezeichnet werden; zu den genauen bibliographischen Angaben vgl. das Literaturverzeichnis):

1. Aufl. (1952), 2. Aufl. (1967), 3. Aufl. (1970), 4. Aufl. (1974), 5. Aufl. (1977), 6. Aufl. (1980), 7. Aufl. (1983), 8. Aufl. (1986), 9. Aufl. (1988), 10. Aufl. (1990), 11. Aufl. (1992).

Die erste Auflage des deutsch—ungarischen Teils (1952), die fünf Jahre vor der ungarisch—deutschen Ausgabe erschien, erlebte in der zweiten Auflage (1967) einmalig eine einbändige Fassung, die „völlig neubearbeitet und erweitert“ worden war, wie auf dem Titelblatt zu lesen ist.

Die 2., völlig neubearbeitete und erweiterte Ausgabe (1967) in einem Band hat folgende Bauteile:

VORSPANN

- [1. Titelblatt] „Német—magyar szótár — Deutsch—ungarisches Wörterbuch“ [(S. I)]
- [2. Titelblatt] „E. Halász Deutsch—ungarisches Wörterbuch — Zweite, völlig neubearbeitete und erweiterte Ausgabe — Akadémiai kiadó Budapest 1967“ [(S. II)]
- [3. Titelblatt] „Halász Előd Német—magyar szótár — Második, teljesen átdolgozott és bővített kiadás [Zweite, völlig neubearbeitete und erweiterte Ausgabe] — Akadémiai kiadó Budapest 1967“ [(S. III)]
- „vezetésével durch [...] szaktanácsadók Fachberater [...] [Verzeichnis der Bearbeiter und Fachberater]“ [+ Impressum] [(S. IV)]
- „Előszó“ [Vorwort] [(S. V)]

- „Tájékoztató a szótár használatához” [Benutzungshinweise, auf Ungarisch] [S. VI—XII]
- „Rövidítések és jelek — Abkürzungen und Zeichen” [S. XIII—XVI]

WÖRTERVERZEICHNIS

Wörterverzeichnis A—Z [S. 1—2313]
[Leerseite] [S. 2314]

NACHSPANN

- „Felhasznált irodalom — Benutzte Literatur” [S. 2315—2316]
- [ohne Überschrift: Verzeichnis der unregelmäßigen deutschen Verben] [S. 2318—2324]
- „Jegyzetek” [für Notizen, freie linierte Seiten] [S. 2325—2336]

Die dritte, wieder in zwei Bänden herausgegebene Auflage (1970) unterscheidet sich von der zweiten in folgender Hinsicht:

1) Auf dem 2. und 3. Titelblatt heißt es:

[2. Titelblatt] „E. Halász Deutsch—ungarisches Wörterbuch I — Dritte Ausgabe ergänzt durch einen Nachtrag — Akadémiai kiadó Budapest 1970” [S. II];

[3. Titelblatt] „Halász Előd Német—magyar szótár I. — Harmadik — függelékkel bővített — kiadás — Akadémiai kiadó Budapest 1970” [S. III]

2) Das Vorwort ist als Vorwort zur dritten Auflage ausgewiesen:

„Előszó A harmadik kiadás elé (H.E.)” [Vorwort zur dritten Auflage] [S. V]

3) Die dritte Auflage umfaßt ebenfalls 2336 Seiten, wobei allerdings die Seiten 2325—2336 mit einem Nachtrag gefüllt sind:

Bd. I: Vorspann (S. I—XVI), Wörterverzeichnis A—K (S. 1—1198);

Bd. II: Titelei (4 Seiten), Wörterverzeichnis L—Z (S. 1199—2313), Nachspann: „Felhasznált irodalom — Benutzte Literatur” (S. 2315—2316), „Erős és rendhagyó igék — Starke und unregelmäßige Verben” (S. 2317—2324).

Im Unterschied zur 2. Auflage folgt in der 3. Auflage ein Blatt mit der Aufschrift „Függelék — Nachtrag” (S. 2325), eine leere Seite (S. 2326) und anschließend eine Wörterliste mit „Ergänzungen und Berichtigungen” (S. 2327—2336) sowie zwei unpaginierte linierte Seiten „Jegyzetek”.

In der zunächst auf Ungarisch gebotenen Vorbemerkung zu diesem Nachtrag heißt es dann auf Deutsch:

„Der Nachtrag 1970 zu dem Wörterbuch besteht wesentlich aus zweierlei Wortgut. **Neuerfasste Stichwörter** [Sperrung im Original, B.S.] wurden in allen Einzelheiten nach dem System des Wörterbuches bearbeitet und bilden somit abgeschlossene Artikel, wie die im eigentlichen Wörterbuch. Hingegen im Falle von **Ergänzungen und Berichtigungen** [Sperrung im Original, B.S.] findet der Benutzer das ursprüngliche Stichwort (doch ohne Geschlechts- und Tonzeichen) mit einem nachgesetzten Doppelpunkt (:). Ergänzungen zu einer bereits vorhandenen Bedeutung sind durch ein vorangehendes *zu* (bzw. ein nachgefügtes *is* [dt. *auch*, B.S.]) kenntlich gemacht. Im Falle von neuen Bedeutungen wird die ursprüngliche ziffernmäßige Unterteilung laufend (bzw. bei Fehlen einer solchen, mit 2.) weitergeführt.”

Im „Vorwort [Halász Előd] + Zu der dritten Ausgabe (H.E.)” heißt es „Zu den dritten Ausgabe” (1970:VII—XI): „Dem im wesentlichen unveränderten Hauptteil der ersten und zweiten (1964) [recte 1967, B.S.] Ausgabe schließt sich ein völlig neu bearbeiteter Nachtrag von etwa 4000 Stichwörtern und Ausdrücken an. In diesem Nachtrag wurde das Wortgut der 'Addenda' bzw. des 'Anhangs' der beiden vorhergehenden Ausgaben samt einer reichen Auswahl an neueren Wortbildungen sowie einer Sammlung von Ergänzungen — auch einigen Berichtigungen — in einer einzigen Aufstellung zusammengefaßt. Budapest, September 1969.”

Das ungarische Vorwort zur dritten Auflage sowie die Vorbemerkung zum Nachtrag findet sich wortwörtlich bis hin zur 11. Auflage (1992:2327) nachgedruckt, so daß der Schluß naheliegt, daß der deutsch—ungarische Teil nach der 3. Auflage (1970) — von geringfügigen Korrekturen abgesehen — nicht mehr überarbeitet, geschweige denn

erweitert worden ist. Die von der 3. Auflage (1970) an bis hin zur 11. Auflage (1992) nicht mehr verändernde Seitenzahl von XVI + 2336 Seiten stützt diese These.

Ab der 10. Auflage (1990) trägt das Wörterbuch auf dem Umschlag die Bezeichnung „Nagyszótár“ [Großwörterbuch].

Zum letzten Mal wurden in der 2. Auflage (1967) neu aufgenommene Lemmata in das Wörterverzeichnis systematisch eingeordnet und mit der 3. Auflage (1970) nur noch in einem von da an unveränderten Nachtrag aufgeführt.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß alle nachfolgenden Auflagen bis hin zur 11. Auflage (1992) im Grunde unveränderte Nachdrucke der 3. Auflage (1970) sind.

3.3.2 Ungarisch—Deutsch

Der ungarisch—deutsche Teil des Großwörterbuchs von Előd Halász erschien durchgängig in zwei Bänden in folgenden Auflagen bzw. Ausgaben (zu den genauen bibliographischen Angaben vgl. das Literaturverzeichnis):

1. Aufl. (1957), 2. Aufl. (1964), 3. Aufl. (1970), 4. Aufl. (1974), 5. Aufl. (1976), 6. Aufl. (1983), 7. Aufl. (1986), 8. Aufl. (1988), 9. Aufl. (1990), 10. Aufl. (1992).

Parallel zueinander sind lediglich die 3. Auflage (1970) und die 4. Auflage (1974) des deutsch—ungarischen und ungarisch—deutschen Teils erschienen. Während einmalig in der 2. Auflage (1964) und in der 5. Auflage (1976) der ungarisch—deutsche Teil dem deutsch—ungarischen Teil (1967 und 1977) vorausgeht, kehrt sich die Reihenfolge anschließend wieder um: 6. Auflage (1980/1983). Gleichzeitig mit der 6. Auflage (1983) des ungarisch—deutschen Teils erscheint die 7. Auflage (1983) des deutsch—ungarischen Teils. Von da ab setzt sich diese Verschiebung in gleicher Weise fort: 7. Aufl. Ungarisch—Deutsch und 8. Aufl. Deutsch—Ungarisch (1986), 8. Aufl. Ungarisch—Deutsch und 9. Aufl. Deutsch—Ungarisch (1988), 9. Aufl. Ungarisch—Deutsch und 10. Aufl. Deutsch—Ungarisch (1990), 10. Aufl. Ungarisch—Deutsch und 11. Aufl. Deutsch—Ungarisch (1992).

Wie später auch die 2. Auflage des deutsch—ungarischen Teils (1967) wurde schon diejenige des ungarisch—deutschen Teils (1964) „völlig Neubearbeitet und erweitert“,

wie auf dem Titelblatt zu lesen ist. Durch die Erweiterung wuchs der zweite Band des Wörterbuchs von bisher 1232 auf 1264 Seiten an.

Die 3. Auflage (1970) wurde durch einen Nachtrag, der „Anhang“ und „Addenda“ der beiden vorhergehenden Auflagen systematisiert, ergänzt und besteht aus folgenden Bauteilen:

BAND I:

VORSPANN

- [1. Titelblatt] „Magyar—német szótár — Deutsch—ungarisches Wörterbuch I.“ [S. I]
- [2. Titelblatt] „Előd Halász Ungarisch—deutsches Wörterbuch I. — Dritte Ausgabe, ergänzt durch einen Nachtrag — Akadémiai kiadó Budapest 1970“ [S. II]
- [3. Titelblatt] „Halász Előd Magyar—német szótár I. — Harmadik — függelékkal bővített — kiadás — Akadémiai kiadó Budapest 1970“ [S. III]
- „Munkatársak — Mitarbeiter“ [+ Impressum] [S. IV]
- „Előszó (Halász Előd) + A harmadik kiadás elé (H.E.)“ [S. V—VI]
- „Vorwort (Előd Halász) + Zu der dritten Ausgabe (E.H.)“ [S. VII—IX]
- „Tájékoztató a szótár használatához“ [S. XI—XIV]
- „Hinweise für den Gebrauch des Wörterbuches“ [S. XV—XIX]
- „Rövidítések — Abkürzungen“ [S. XXI—XXII]
- „Ideogramák — Zeichen“ [S. XXIII]
- „Nyelvtani táblázatok“ [grammatische Tabellen] [S. XXIV—LVI]

WÖRTERVERZEICHNIS

Wörterverzeichnis A—J [S. 1—998]

NACHSPANN

„Jegyzetek“ [leere linierte Seiten für Notizen] [S. 999—1000]

BAND II:

VORSPANN

- [1. Titelblatt] „Magyar—német szótár — Ungarisch—deutsches Wörterbuch“ [S. 1]
- [2. Titelblatt] „Előd Halász Ungarisch—deutsches Wörterbuch II. — Dritte Ausgabe, ergänzt durch einen Nachtrag — Akadémiai kiadó Budapest 1970“ [S. 3]
- [3. Titelblatt] „Halász Előd Magyar—német szótár II. — Harmadik — függelékkal bővített — kiadás — Akadémiai kiadó Budapest 1970“ [S. 4]
- „Munkatársak — Mitarbeiter“ [+ Impressum] [S. 5]

WÖRTERVERZEICHNIS

Wörterverzeichnis K—Zs [S. 5—1226]

NACHSPANN

- „A szótár összeállításánál használt forrásművek — Bei der Zusammenstellung des Wörterbuches wurden folgende Quellenwerke benutzt“ [S. 1227—1228]
- „Utószó“ [Nachwort] [S. 1229]
- „Nachwort“ [S. 1230]
- „Függelék — Nachtrag“ [S. 1231—1265]
- „Jegyzetek“ [drei leere linierte Seiten für Notizen] [unpag.]

Im „Vorwort zu der dritten Ausgabe“ [S. IX] steht zu lesen: „Dem im wesentlichen unveränderten Hauptteil der ersten und zweiten (1964) Ausgabe schließt sich ein völlig neu bearbeiteter Nachtrag von etwa 4000 Stichwörtern und Ausdrücken an. In diesem Nachtrag wurde das Wortgut der „Addenda“ bzw. des „Anhangs“ der beiden vorhergehenden Ausgaben samt einer reichen Auswahl an neueren Wortbildungen sowie einer Sammlung von Ergänzungen — auch einigen Berichtigungen — in einer einzigen Aufstellung zusammengefaßt. Budapest, September 1969“

Die Vorbemerkung zum Nachtrag erklärt: „Der Nachtrag 1969 zu dem Wörterbuch besteht grundsätzlich aus zweierlei Wortgut: 1. neu erfaßte Stichwörter. Diese wurden in allen Einzelheiten ganz nach dem System des Wörterbuches bearbeitet und bilden somit ähnlicherweise abgeschlossene Artikel wie die im eigentlichen Wörterbuch; 2. Ergänzungen und Berichtigungen zu dem im Wörterbuch bereits enthaltenen Wortartikeln. Solchen — sowohl im Hauptteil wie auch in diesem Nachtrag angeführten — Stichwörtern ist hier ein Doppelpunkt (:) nachgesetzt. Das Einfügen der Ergänzung bzw. Berichtigung an die jeweils entsprechende Stelle des ganzen Artikels wird noch durch nähere Angaben (Nummer d. Bedeutungsgruppe u. dgl.) erleichtert“ (S. 1233).

Während die 4. Auflage (1974) und die 5. Auflage (1976) unverändert bleiben, wird der Nachtrag in der 6. Auflage (1983) noch einmal erheblich ausgebaut (S. 1231—1331) und übertrifft damit den seit der 3. Auflage (1970) an Umfang und Bestand gleichbleibenden Nachtrag des deutsch—ungarischen Teils gut um das Zehnfache.

In einem dem Vorwort von Halász in seiner ungarischen und seiner deutschen Fassung jeweils ebenfalls auf Ungarisch und auf Deutsch angefügten zusätzlichen Vorwort des Verlages „Előszó a hatodik kiadáshoz” (1983:VI), heißt es unter der Überschrift „Vorwort zur 6. Auflage” (1983:IX), das in allen weiteren Auflagen bis hin zur 10. Auflage (1992) stets nachgedruckt wird:

„Die vorliegende sechste Auflage ist kein unveränderter Nachdruck: Das erstmals vor rund 25 Jahren erschienene Ungarisch—deutsche Wörterbuch wurde völlig durchgesehen, an zahlreichen Stellen berichtigt und durch einen Nachtrag mit etwa 12000 Angaben ergänzt. Er enthält neu erfaßte Stichwörter, aber auch Ergänzungen und Berichtigungen zu den bereits im Hauptteil auffindbaren und dort jeweils mit einem Sternchen versehenen Wortartikeln. Budapest, im März 1982. Der Verlag.”

Während die 4. Auflage (1974) und die 5. Auflage (1976) jeweils einen Umfang von LVI + 998 Seiten (Band 1) und 1265 Seiten (Band 2) besitzen, steigt der 2. Band der 3. Auflage (1970) durch den Nachtrag auf 1264 Seiten an. Einen weiteren Zuwachs auf nunmehr 1331 erfährt durch den Ausbau des Nachtrags die 6. Auflage (1983). Von der 6. bis zur zuletzt erschienenen 10. Auflage (1992) bleibt die Seitenzahl unverändert.

So läßt sich von dem in erster Auflage 1957 erschienenen ungarisch—deutschen Teil des Großwörterbuchs von Halász zusammenfassend sagen, daß er zum ersten Mal in der 2. Auflage (1964) überarbeitet und erweitert, in der 3. Auflage (1970) neu bearbeitet und dann noch einmal in der 6. Auflage (1983) ergänzt worden ist.

Seit der 3. Auflage (1970) wurden neue Stichwörter nicht mehr systematisch in das Wörterverzeichnis eingearbeitet, sondern in den mehrfach erwähnten „Nachtrag” aufgenommen, der zum letzten Mal in der 6. Auflage (1983) ergänzt wurde.

Die weiteren Auflagen Ungarisch—Deutsch (7. Auflage 1986, 8. Auflage 1988, 9. Auflage 1990, 10. Auflage 1992) sind damit im Grunde bloße Nachdrucke der 6. Auflage von 1983.

3.3.4 Weitere Wörterbücher von Halász

Im Jahre 1953 erschien ein (zunächst XV + 660 Seiten, ab der 8., überarbeiteten Auflage von 1969 insgesamt 774 Seiten umfassendes) „Német—magyar kéziszótár — Deutsch—ungarisches Handwörterbuch“, das bis 1991 20 Auflagen erlebte.

Das ungarisch—deutsche Pendant, das zunächst XVI + 896 umfaßte und ab der 9. Auflage XVI + 1063 Seiten umfaßt, erschien erstmalig ebenfalls im Jahre 1953 und 1991 in der 18. Auflage.

Eine für das deutsche Publikum bestimmte Ausgabe des zweibändigen Handwörterbuchs erschien als Gemeinschaftsausgabe des Akademie—Verlages (Budapest) und des Langenscheidt—Verlages (Berlin, München, Zürich) zunächst 1966 (Bd. I: Ungarisch—Deutsch) und 1968 (Bd. II: Deutsch—Ungarisch). Band I erschien in einer (nunmehr nach Auskunft des Vorworts rd. 40.000 Lemmata umfassenden) Neubearbeitung noch einmal 1973, der ebenfalls überarbeitete (nach Angaben des Vorworts rd. 45.000 Lemmata umfassende) Bd. II noch einmal 1969.

Neben dem Großwörterbuch (nagyszótár) und dem Handwörterbuch (kéziszótár) ist schließlich noch das ebenfalls von Halász herausgegebene Kleinwörterbuch (kisszótár) zu erwähnen, das in der Reihe Kleinwörterbücher (kisszótár sorozat) des Akademie—Verlages erscheint.

Das Kleinwörterbuch Deutsch—Ungarisch erschien erstmalig 1955 mit einem Umfang von 384 Seiten und zuletzt in 23. Auflage 1993 mit einem Umfang von 544 Seiten; das Kleinwörterbuch Ungarisch—Deutsch in 1. Aufl. ebenfalls 1955 mit einem Umfang von 480 Seiten und zuletzt in 22. Auflage 1993 mit einem Umfang von 622 Seiten.

Beide Ausgaben wurden zuletzt in der 18. Auflage (1988) überarbeitet.

4. Anmerkungen zum Großwörterbuch von Halász

4.1 Wörterbuchtyp

Wörterbücher lassen sich vor allem nach zwei Gesichtspunkten typologisieren, zum einen nach Art und Umfang des Datenangebots, zum anderen nach der Art der Benutzer, für die das jeweilige Wörterbuch bestimmt ist.

In der ungarischen Lexikographie ist folgende, die Lemmaanahl (und die Artikelausstattung) charakterisierende Einteilung der Wörterbücher (und Lexika) üblich (vgl. Bakos 1991:2380), wobei die Zahlenangaben schwanken:

nagyszótár = Großwörterbuch (ab 70.000—80.000 Lemmata) (z.B. Halász 1992)

kéziszótár = Handwörterbuch (40.000—60.000 Lemmata) (z.B. Halász 1991)

kisszótár = Kleinwörterbuch (20.000—30.000 Lemmata) (z.B. Halász 1993)

Daneben gibt es als weitere Bezeichnung „zsebszótár“ (Taschenwörterbuch) als Synonym mit kisszótár (Kleinwörterbuch) und Mischbezeichnungen wie „nagy kézi szótár“ (großes Handwörterbuch). Der Vollständigkeit halber seien auch noch die synonymischen Bezeichnungen „liliputszótár“ und „miniszótár“ (Kleinst— bzw. Miniwörterbuch erwähnt (z.B. Havas Livia 1971).

Nach dieser, vornehmlich am Umfang orientierten Einteilung gehört das hier unter die Lupe genommene Wörterbuch von Halász mit seinen zwei Bänden Deutsch—Ungarisch und den weiteren zwei Bänden Ungarisch—Deutsch vom Lemmaumfang her betrachtet zu den Großwörterbüchern. Während es auf dem Titelblatt der früheren Auflagen schlicht „Német—magyar szótár“ (Deutsch—ungarisches Wörterbuch) und „Magyar—német szótár“ (Ungarisch—deutsches Wörterbuch) genannt wird, wurde es mit der 1990 erschienenen Auflage auf dem Umschlag zum „Nagyszótár“ (Großwörterbuch) erhoben.

Bei zweisprachigen Wörterbüchern wird gängigerweise zwischen passivem und aktivem Wörterbuch unterschieden, und zwar in der Weise, daß beim passiven Wörterbuch die Ausgangssprache die Fremdsprache, die Zielsprache die Muttersprache und der Verwendungszweck die Herübersetzung (Textrezeption, Dekodierung) und beim aktiven Wörterbuch die Ausgangssprache die Muttersprache des Benutzers, die Zielsprache die Fremdsprache und der Verwendungszweck die Hinübersetzung (Textproduktion, Encodierung) ist:

Wörterbuch	Ausgangssprache	Zielsprache	Verwendungszweck
passiv	Fremdsprache	Muttersprache	Herübersetzung
aktiv	Muttersprache	Fremdsprache	Hinübersetzung

Im Grunde ergäben sich aus dieser Aufstellung vier Wörterbücher, und zwar, um es am Beispiel Deutsch—Ungarisch und Ungarisch—Deutsch zu demonstrieren:

(1) ein Wörterbuch Deutsch—Ungarisch für ungarischsprachige Benutzer als passives Wörterbuch, (2) ein Wörterbuch Deutsch—Ungarisch für deutschsprachige Benutzer als aktives Wörterbuch, (3) ein Wörterbuch Ungarisch—Deutsch für ungarischsprachige Benutzer als aktives Wörterbuch und (4) ein Wörterbuch Ungarisch—Deutsch für deutschsprachige Benutzer als passives Wörterbuch.

Nimmt man hinzu, daß inzwischen die Forderung nach erklärenden zweisprachigen Wörterbüchern erhoben wird, das nämlich die Bedeutungen der fremdsprachlichen Wörter in der Muttersprache des Benutzers erklärt, was wohl erstmals von Bielfeldt (1958) in seinem russisch—deutschen Wörterbuch eingelöst wurde, dann erhöht sich die mögliche Zahl denkbarer Ausgaben ein weiteres Mal.

Letztendlich müssen zweisprachige Wörterbücher Hilfe bei der Lösung von vier kommunikativen Aufgaben leisten (vgl. Mugdan 1992:31f.): (1) Verstehen eines Textes in der Fremdsprache, ohne Übersetzung in die Muttersprache (nur Rezeption), (2) Übersetzen eines Textes aus der Fremdsprache in die Muttersprache (Rezeption in der Fremdsprache, Produktion in der Muttersprache), (3) Verfassen eines Textes in der Fremdsprache ohne Vorlage in der Muttersprache (nur Produktion in der Fremdsprache), (4) Übersetzen eines Textes aus der Muttersprache in die Fremdsprache (Rezeption in der Muttersprache, Produktion in der Fremdsprache).

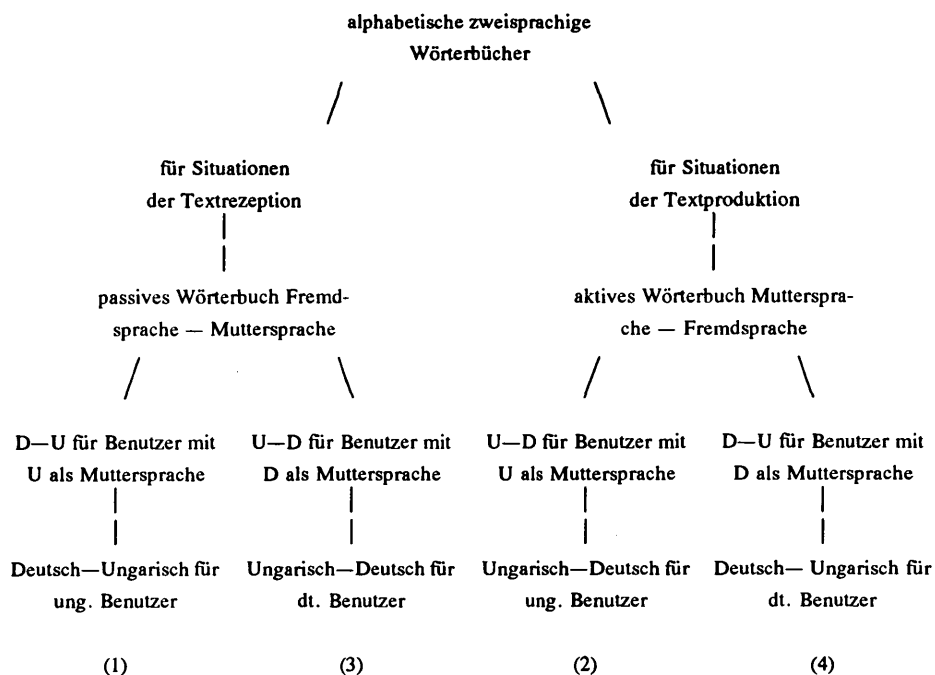
Existierende Wörterbücher nehmen in aller Regel für sich in Anspruch, daß ihre zwei Ausgaben als aktive und als passive Wörterbücher für Muttersprachler jedes der beiden Sprachenpaare für jeden der genannten kommunikativen Zwecke nutzbar seien, was durchaus denkbar wäre, aber nicht der Fall ist. Wörterbücher, die geeignet wären in einem alle genannten Funktionen gleichzeitig zu erfüllen, böten zwar für einige Zwecke zuviel; dieser Umstand muß sich aber nicht notwendig störend auswirken, vor allem dann nicht, wenn eine entsprechende Artikelstruktur angemessene Hilfe leistet.

Zweisprachige Wörterbücher sind in aller Regel vor allem für ein und dieselben Muttersprachler als Herübersetzungswörterbücher aus der Fremdsprache in die Muttersprache und als Hinübersetzungswörterbücher aus der Muttersprache in die Fremdsprache geschaffen. Bisweilen läßt sich dies nicht allein aus der Analyse der Makro— und Mikrostruktur, sondern schon aus weit äußerlicheren Merkmalen schließen.

So bietet z.B. das Großwörterbuch von Halász (1992) in der deutsch—ungarischen Ausgabe Vorwort und Benutzungshinweise allein auf Ungarisch und in der ungarisch—deutschen Ausgabe beides jeweils zuerst auf Ungarisch und dann auch auf Deutsch.

Während die deutsch—ungarische Ausgabe umfängliche Deklinations— und Konjugationstabellen und weitere grammatische Informationen zum Deutschen mit ungarischen Erklärungen bietet, enthält die deutsch—ungarische Ausgabe (S.2317—2324) lediglich eine Tabelle der deutschen unregelmäßigen Verben, aber — ebenso auch wie die ungarisch—deutsche Ausgabe — keinerlei gesonderte grammatische Informationen zum Ungarischen.

Eine typologische Übersicht, die allein zwischen den Benutzungssituationen Textproduktion und Textrezeption unterscheidet, möge die Benutzungsmöglichkeiten des Großwörterbuchs von Halász (1992) noch einmal verdeutlichen (vgl. auch Kromann/Rieber/Rosbach 1991):



Gewichtung der Funktionen im Wörterbuch von Halász:

für ungarische Benutzer	(1) Rezeptionssituationen (vom Deutschen ins Ungarische)
	(2) Produktionssituationen (vom Ungarischen ins Deutsche)
für deutsche Benutzer	(3) Rezeptionssituationen (vom Ungarischen ins Deutsche)
	(4) Produktionssituationen (vom Deutschen ins Ungarische)

Auch die Erscheinungsabfolge ist ein Indiz dafür, daß das Großwörterbuch von Halász in seinen beiden Ausgaben Deutsch—Ungarisch (1952) und Ungarisch—Deutsch (1957) primär (bis ausschließlich) für ungarische Benutzer geschaffen wurde.

Es war — wie das auch bei früheren Wörterbüchern dieses Sprachenpaares festzustellen ist — zunächst wichtig, ungarischen Lernern des Deutschen lexikalischen Beistand bei der Rezeption und im weiteren dann bei der Produktion deutscher Texte zu leisten.

Diese Einschätzung wird durch die Tatsache gestützt, daß auch der deutsch—ungarische Teil sich in manchem nicht so sehr an den Gepflogenheiten deutschsprachiger

Lexikographie orientiert, sondern eigene (von ungarischen Lexikographen unzutreffenderweise als traditionell ungarisch—lexikographisch ausgegebene) Wege geht.

So werden z.B. bei der Alphabetisierung der Lemmata die Buchstaben für die Umlaute als eigene Buchstaben behandelt und jeweils nach den entsprechenden unumgelauteten eingeordnet. So finden sich die aus Abkürzungen ungarischer Ausdrücke gewonnenen Markierungen auch im deutsch—ungarischen Teil. So werden für die Genusmarkierung der deutschen Wörter in beiden Teilen eigene Markierungsgepflogenheiten praktiziert: r = maskulinum [für (de)r], e = femininum [für (di)e], s = neutrum [für (da)s].

Diese Praxis, auf die später noch einmal eingegangen wird, war in der deutsch—ungarischen/ungarisch—deutschen Lexikographie bis hin zu den Wörterbüchern von Kelemen (1941/42) ganz und gar unüblich, in der der nachgestellte bestimmte Artikel diese Funktion übernahm. Allem Anschein nach haben Halász und seine Mitarbeiter diese Praxis aus der polnischen Lexikographie jener Zeit übernommen.

Zusammenfassend läßt sich sagen: Das Sprachwörterbuch von Halász ist ein zweisprachiges Großwörterbuch für eher unspezifische Benutzer mit Ungarisch als Muttersprache, gedacht und geeignet in erster Linie als passives Wörterbuch (Deutsch—Ungarisch) und in zweiter Linie als aktives Wörterbuch (Ungarisch—Deutsch).

Die insgesamt spärliche Ausstattung der Lemmata mit zusätzlichen Sprachinformationen läßt das Wörterbuch nicht so sehr als eigenständiges Nachschlagewerk, sondern eher als Durchgangsstation zum einsprachigen Wörterbuch erscheinen.

Da sich das Großwörterbuch vom Handwörterbuch nahezu ausschließlich durch die größere Anzahl von Lemmata unterscheidet, die wiederum vor allem durch eine Ausweitung der Kompositamengen entsteht, ist die Funktion dieses Großwörterbuchs insgesamt fraglich.

Für Benutzer mit Deutsch als Muttersprache ist allenfalls die ungarisch—deutsche Ausgabe eingeschränkt als passives Wörterbuch benutzbar.

Wenigstens in dieser Hinsicht ist das Großwörterbuch von Halász demjenigen von Kelemen (1941/42) bei weitem unterlegen, das weit eher dem Anspruch genügt, auch als Rezeptions- und Produktionswörterbuch für Benutzer mit Deutsch als Muttersprache dienlich zu sein.

Da wegen der eher geringen Absatzchancen sich kaum ein deutscher Verlag finden dürfte, der ein solches Wörterbuch in Auftrag gibt, sollte der ungarischen Lexikographie daran gelegen sein, deutsch—ungarische und ungarisch—deutsche Wörterbücher zu schaffen, die sich auch für Benutzer mit Deutsch als Muttersprache eignen.

4.2 Wörterbuchbasis

Im Vorwort zur 1. Auflage des deutsch—ungarischen Wörterbuchs von Halász (1952:XIV—XV) wird ausgeführt, daß neben dem Wörterbuch von Kelemen (1941/42) folgende Sekundärquellen ausgewertet wurden:

„neben den zweisprachigen Wörterbüchern Deutsch—Ungarisch/Ungarisch—Deutsch von Biró/Bachó (1931), dem deutschen und ungarischen Wörterbuch von Ballagi (1899), dem deutsch—ungarischen Wörterbuch von Rónay (1917) sowie zweisprachigen Wörterbüchern Deutsch—Russisch/Russisch—Deutsch, Deutsch—Englisch/Englisch—Deutsch (Muret—Sanders) und Deutsch—Französisch/Französisch—Deutsch (Sachs-Vilatte) folgende einsprachigen deutschen Wörterbücher:

Brezina, Ernst: Medizinisches Wörterbuch. Wien 1948.

Dombrowski, Ernst Ritter von: Deutsche Waidmannssprache. Berlin 1939.

Der Große Brockhaus. Handbuch des Wissens in zwanzig Bänden. Leipzig 1928.

Duden, Rechtschreibung mit Berücksichtigung der häufigsten Fremdwörter. Leipzig 1951.

Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. Wiesbaden 1949.

Der Große Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. Leipzig 1942.

Der Große Duden, Bildwörterbuch der deutschen Sprache. Leipzig 1938.

Der Große Duden, Stilwörterbuch der deutschen Sprache. Leipzig 1938.

Jacob Grimm und Wilhelm Grimm: Deutsches Wörterbuch. Leipzig.

Liebknecht, Wilhelm: Volksfremdwörterbuch. Berlin 1948.

Pekrun, Richard: Das deutsche Wort. Leipzig 1934.

Sanders-Wülfig: Handwörterbuch der deutschen Sprache. Leipzig 1924.

Siebs, Theodor: Deutsche Bühnenaussprache Hochsprache. Köln 1930.

Der Sprach-Brockhaus. Wiesbaden 1952."

Die Liste der einsprachigen deutschen Wörterbücher ist illuster; doch muß man zugestehen, daß es mit neueren deutschen Wörterbüchern zu dieser Zeit nicht gerade

zum besten bestellt war. Trübners „Deutsches Wörterbuch“ (8 Bde., 1939—1957) war noch nicht abgeschlossen und wohl obendrein wegen seiner unverhüllt nationalsozialistischen Ausrichtung nicht gerade listenfähig; Mackensens „Neues deutsches Wörterbuch“ erschien in erster Auflage just 1952, Pekrun in 2. Auflage erst 1953.

Um so mehr verwundert es, daß zur Zusammenstellung eines gegenwartsbezogenen Wortschatzes nicht auch Primärquellen in Form von Texten verschiedenster Art und Herkunft genutzt wurden.

Über die Herkunft des im (eher spärlich geratenen) Nachtrag von 1970 zusammengestellten Ergänzungswortschatzes „von etwa 4000 Stichwörtern und Ausdrücken“ erfährt der Benutzer im Vorwort zur 3. Auflage, daß in ihm „das Wortgut der 'Addenda' bzw. des 'Anhangs' der beiden vorhergehenden Ausgaben samt einer reichen Auswahl an neueren Wortbildungen sowie einer Sammlung von Ergänzungen — auch einigen Berichtigungen — in einer einzigen Aufstellung zusammengefaßt“ wurden.

In der Aufstellung der als Quellen benutzten Wörterbücher und Grammatiken der 2. Auflage (1967) und 3. Auflage (1970) bis zur derzeit letzten Auflage (1992:2315—2316) sind als Wörterbuchquellen nicht mehr enthalten: Brezina (1948), Dombrowski (1939), Grimm (Leipzig), Liebknecht (1948), Sanders-Wülfig (1924), Siebs (1930).

Ältere Auflagen wurden gegen neuere ausgetauscht u.a bei Sprach-Brockhaus (1962), Duden-Rechtschreibung (Leipzig 1961), Pekrun (1959). Neu hinzugekommen sind u.a. Duden-Fremdwörterbuch (Mannheim 1960), Duden-Rechtschreibung (15. Aufl. Mannheim 1961), Duden-Stilwörterbuch (4. Aufl. Mannheim 1956), Fremdwörterbuch (Leipzig 1958), Harrap's Standard: German and English Dictionary (London usw. 1963), Jung et al.: Kleine Grammatik der deutschen Sprache (Leipzig 1955), Küpper: Wörterbuch der deutschen Umgangssprache (4 Bde., 3. Aufl. Hamburg 1963), Mackensen: Deutsches Wörterbuch (3. Aufl. o.J.), Österreichisches Wörterbuch (Wien 1951), Sachs-Vilatte: Enzyklopädisches französisch—deutsches und deutsch—französisches Wörterbuch (2 Bde., Berlin 1956), Wildhagen/Héraucourt: English—German, German—English (2 Bde., Wiesbaden 1960), Klappenbach/Steinitz (Hgg.): Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (1.—15. Lieferung Berlin 1961—1966), Agricola et al.: Wörter und Wendungen (Leipzig 1962).

Diese Quellen mußten — so legt die Literaturzusammenstellung jedenfalls nahe — für die Ergänzungen des Lemmabestandes genutzt worden sein.

Nach welchen Kriterien allerdings — neben einer Vielzahl in der Tat notwendiger (z.B. durch neue technische und gesellschaftliche Entwicklungen bedingter) Ergänzungen — Lemmata wie *abgejachtet*, *ablaxeln*, *aufhucken*, *baumig*, *Bindezauber*, *Brauchersfrau*, *Brauchersmann*, *brechaft*, *einleiern*, *eintegeln (sich)*, *habschie*, *odeln*, *Sichte*, *sinzerisieren* u.a.m Eingang in den Nachtrag gefunden haben, bleibt unerklärt und unerklärlich.

Um ein bestehendes Wörterbuch durch zusätzliche Lemmata bzw. Wörterbuchartikel zu ergänzen, gibt es wenigstens die folgenden Möglichkeiten:

1) Man stellt sie in einer Liste zusammen und fügt sie der nächsten Auflage als Anhang bei, wie es in der 3. Auflage des deutsch—ungarischen Teiles und ungarisch—deutschen Teiles (1970) geschehen ist.

2) Man ordnet fehlende Lemmata in das reguläre Wörterverzeichnis ein (eventuell im Austausch gegen überflüssige Lemmata) und dokumentiert im Vorwort die Ergänzung bzw. den Austausch.

3) Wenn der Umfang eines Ergänzungswortschatzes einen bestimmten Umfang überschreitet (und jener, der sich seit der 6. Auflage von 1983 im ungarisch—deutschen Teil findet, erreicht dieses Maß), läßt er sich in einem gesonderten Ergänzungswörterbuch publizieren, das sich wiederum in Abständen überarbeiten und ergänzen ließe. Ein solches Ergänzungswörterbuch böte auch die Möglichkeit, neue Wege der Lexikographie zu beschreiten; Wege, die demonstrieren sollten, wie eine Neubearbeitung, die diesen Namen verdient, aussehen könnte.

4) Soll das eigentliche Wörterbuch in Hinblick auf seinen lexikalischen Bestand und dessen lexikographische Aufbereitung und Präsentation nicht hoffnungslos veralten, ist zu einem bestimmten Zeitpunkt, und zwar wenigstens nach zehn bis fünfzehn Jahren eine Neubearbeitung vonnöten.

4.3 Bauteile

Die 11., unveränderte Ausgabe des Großwörterbuchs von Halász „Német—magyar szótár — Deutsch—ungarischer Wörterbuch“ in zwei Bänden (1992), die einen Nachdruck der 3. Ausgabe (1970) darstellt, besteht aus folgenden Bauteilen:

BAND I:

VORSPANN

- [1. Titelblatt] „Német—magyar szótár — Deutsch—ungarisches Wörterbuch” [S. I]
- [2. Titelblatt] „E. Halász Deutsch—ungarisches Wörterbuch I — Elfte, unveränderte Ausgabe — Akadémiai kiadó Budapest 1992” [S. II]
- [3. Titelblatt] „Halász Előd Német—magyar szótár I. — Tizenegyedik, változatlan kiadás — Akadémiai kiadó Budapest 1992” [S. III]
- [Verzeichnis der Leiter (Rátz Ottó, Skripecz), Bearbeiter und Fachberater + Impressum; als Copyright wird angegeben: „Első kiadás” [erste Auflage]: 1967, Halász Előd 1967] [S. IV]
- „Előszó [Vorwort] Halász Előd — A harmadik kiadás elé (H.E.)” [Zur dritten Auflage] [S. V]
- „Tájékoztató a szótár használatához” [Benutzungshinweise] [S. VI—XII]
- „Rövidítések és jelek — Abkürzungen und Zeichen” [S. XIII—XVI]

WÖRTERVERZEICHNIS

Wörterverzeichnis A—K [S. 1—1198]

„Jegyzetek” [leere linierte Seiten für Notizen] [2 Seiten, unpag.]

BAND II:

VORSPANN

- [1. Titelblatt] „Német—magyar szótár — Deutsch—ungarisches Wörterbuch”
- [2. Titelblatt] „E. Halász Deutsch—Ungarisches Wörterbuch II — Elfte, unveränderte Ausgabe — Akadémiai kiadó Budapest 1992”
- [3. Titelblatt] „Halász Előd Német—magyar szótár II. — Tizenegyedik, változatlan kiadás — Akadémiai kiadó Budapest 1992”
- [Verzeichnis der Leiter (Rátz Ottó, Skripecz Sándor), Bearbeiter und Fachberater + Impressum]

WÖRTERVERZEICHNIS

Wörterverzeichnis L—Z [S. 1199—2313]

NACHSPANN

- [Leerseite] [S. 2314]
- „Felhasznált irodalom — Benutzte Literatur” [S. 2315—2316]
- „Erős és rendhagyó igék — Starke und unregelmäßige Verben” [S. 2317—2324]
- „Független — Nachtrag” [= Nachtrag zur 3. Aufl. 1970] [S. 2327—2336]
- „Jegyzetek” [leere linierte Seiten für Notizen] [2 S. unpag.]

Die 10., unveränderte Ausgabe des Großwörterbuchs von Halász „Magyar—német szótár — Ungarisch—deutsches Wörterbuch” in zwei Bänden (1992), die ein Nachdruck der 6. Ausgabe (1983) darstellt, besteht aus folgenden Bauteilen:

BAND I:

VORSPANN

- [1. Titelblatt] „Magyar—német szótár — Ungarisch—deutsches Wörterbuch I.” [S. I]
- [2. Titelblatt] „Előd Halász Ungarisch—deutsches Wörterbuch I — Zehnte, unveränderte Ausgabe — Akadémiai kiadó Budapest 1992” [S. II]
- [3. Titelblatt] „Halász Előd Magyar—német szótár I. — Tizedik, változatlan kiadás — Akadémiai kiadó Budapest 1992” [S. III]
- „Munkatársak — Mitarbeiter” [+ Impressum; als Copyright wird angegeben: „Első kiadás” [erste Auflage]: 1963, Halász Előd, Héra István [für den Nachtrag] 1983] [S. IV]
- „Előszó (Halász Előd)” — „Előszó hatodik kiadáshoz” [S. V—VI]
- „Vorwort (Előd Halász)” — „Vorwort zur 6. Auflage” [A Kiadó, des Verlages: „Die vorliegende sechste Auflage ist kein unveränderter Nachdruck: Das erstmals vor rund 25 Jahren erschienene Ungarisch—deutsche Wörterbuch wurde völlig durchgesehen, an zahlreichen Stellen berichtigt und durch einen Nachtrag mit etwa 12000 Angaben ergänzt. Er enthält neu erfaßte Stichwörter, aber auch Ergänzungen und Berichtigungen zu den bereits im Hauptteil auffindbaren und dort jeweils mit einem Sternchen versehenen Wortartikeln. Budapest, im März 1982. Der Verlag.”] [S. IX]
- „Tájékoztató a szótár használatához” [S. XI—IV]
- „Hinweise für den Gebrauch des Wörterbuches” [S. XV—XIX]
- [Leerseite] [S. XX]

- „Rövidítések — Abkürzungen” [S. XXI—XXII]
- „Ideogrammák — Zeichen” [S. XXIII]
- „Nyelvtani táblázatok” [grammatische Tabellen: Flektionstabellen für deutsche Substantive, Adjektive, Pronomen und Verben usw.] [S. XXIV—LVI]

WÖRTERVERZEICHNIS

Wörterverzeichnis A—J (S. 1—998)

BAND II:

VORSPANN

- [1. Titelblatt] „Magyar—német szótár — Ungarisch—deutsches Wörterbuch” [S. 1]
- [2. Titelblatt] „Előd Halász Ungarisch—deutsches Wörterbuch II — zehnte, unveränderte Ausgabe — Akadémiai kiadó Budapest 1992” [S. 2]
- [3. Titelblatt] „Halász Előd Magyar—német szótár II. — Tizedik, változatlan kiadás — Akadémiai kiadó Budapest 1992” [S. 3]
- „Munkatársak — Mitarbeiter” [+ Impressum + Copyright, vgl. Bd. I] [S. 4]

WÖRTERVERZEICHNIS

Wörterverzeichnis K—Zs [S. 5—1226]

NACHSPANN

- „A szótár összeállításánál használt forrásművek — Bei der Zusammenstellung des Wörterbuches wurden folgende Quellenwerke benutzt [...]” [S. 1227—1228]
- „Utószó” [Nachwort: Nennung weiterer Mitarbeiter, u.a. der Bearbeiter der einzelnen Alphabetstrecken] [S. 1229]
- „Nachwort” [S. 1230]
- „Függelék — Nachtrag A—ZS” [zusätzliches Wörterverzeichnis] [S. 1231—1331]
- „Jegyzetek” [leere linierte Seiten für Notizen [4 S., unpag.]

4.4 Makrostruktur des Wörterverzeichnis Deutsch—Ungarisch

4.4.1 Anzahl und Auswahl der Lemmata

Während für das Handwörterbuch Deutsch—Ungarisch (Halász 1991) im Vorwort als Lemmabestand die Zahl rd. 45.000 genannt wird, gibt das Großwörterbuch von Halász darüber keine Auskunft.

Auf den rd. 2300 Seiten im deutsch—ungarischen Teil dürfte eine Lemmaanahl gebucht sein, die bei geschätzten durchschnittlich 80 bis 90 Lemmata pro Seite zwischen 161.000 und 184.000 liegt. In einem Gespräch am 21.5.1993 erklärte mir der Halász-Mitarbeiter Dr. Skripecz Sándor, daß die erste Auflage rund 200.000 Lemmata enthalte.

Diese vergleichsweise große Zahl kommt vor allem dadurch zustande, daß jeweils lange Reihen von Komposita in striktalphabetischer Anordnung als Lemmata angesetzt sind. Das kann, besonders dann, wenn die Zielsprache nicht über das Mittel der Komposition verfügt, sinnvoll sein, führt aber in jedem Fall unweigerlich zu der Frage, welche Komposita aufgenommen werden sollen. In der Regel werden undurchsichtige Bildungen aufgenommen. Sind Komposita aber durchsichtig gebildet, erübrigt sich im Grunde ein Streben nach Vollständigkeit.

In der Lemmareihe *Haus-* finden sich rd. 250 Komposita aufgeführt, von *Hausagitation* bis *Hauszwiebel*, darunter auch:

Hausbiene, Hausbüffel, Hausente, Hausgans, Hausgeflügel, Hausgrille, Haushuhn, Haushund, Hauskaninchen, Hauskatze, Hauslerche, Hausmaus, Hausratte, Hausschaf, Hausschwalben [sic!], Hausschwein, Hausspatz, Haussperling (= Hausspatz), Hausspinne, Hausstorch, Haustaube, Haustier, Hauswiesel, Hausziege

Bis auf die Bezeichnungen für *Hausente* (*kacsa*), *Hausgans* (*liba*), *Hauslerche* (*búbos pacsirta*), *Hausschwalben* (*villásfecskek*), *Hausstorch* (*fehér gólya*), *Hauswiesel* (*kösönséges menyét*), *Hausziege* (*kecske*) sind im Ungarischen die Entsprechungen als Komposita mit *házi-* oder als kompositionelle Wortgruppen mit *házi* gebildet.

Da der ungarischsprachige Benutzer diese Information nicht benötigt, ist sie allenfalls für einen deutschsprachigen Benutzer vonnöten. Dies zum einen. Zum anderen erzeugt

eine Auflistung in der gezeigten Form, daß es sich dabei um alle nur möglichen Kompositabildungen *Haus-* (+ Tierart) im Deutschen handelt, was natürlich nicht den Tatsachen entspricht.

Duden Deutsches Universalwörterbuch (DUW) (1983) bucht lediglich *Hausbock*, *Hausgans*, *Haushuhn*, *Hauskaninchen*, *Hauskatze*, *Hausrind*, *Hausschaf*, *Hausschwein*, *Haustier*, d.h. außer den zusätzlichen Lemmata *Hausbock*, *Hausrind* eine eng begrenzte Menge.

Der in Halász (1992) fehlende *Hausbock* ist deshalb notwendig zu buchen, weil er (vergleichbar dem in allen erwähnten Wörterbüchern aufgeführten *Hausdrachen*) semantisch nicht in gleicher Weise auflösbar ist wie z.B. *Hausziege*.

Quelle für die Lemmaliste in Halász könnte Mackensen (1. Aufl. 1952, 2. Aufl. o.J., 3. Aufl. 1953, 5. Aufl. 1967, 6. Aufl. 1970) gewesen sein, dessen „Deutsches Wörterbuch“ unter allen einsprachigen Wörterbüchern des Deutschen wohl die meisten Komposita bucht. In Mackensen (6. Aufl. 1970) finden sich im Vergleich zu Halász (1992) zusätzlich (wie auch im DUW) *Hausbock*, *Hausrind*, dafür aber nicht *Hauskatze*, *Hauslerche*, *Hausmaus*, *Hausratte*, *Hausschaf*, *Hausschwalbe*, *Hausspatz*, *Hausstorch*, *Haustaube*, *Hauswiesel*, *Hausziege*.

Wiegand (1994:348) stellt aufgrund einer exemplarischen Auszählung fest (und unsere eigenen umfänglichen Vergleiche bestätigen; vgl. Lüking 1993), daß „ca. 40% der Lemmata im Halász DT.—UNG. 1992 veraltet sind oder zur peripheren Lexik des heutigen Deutsch gehören“ und daß andererseits „mindestens 45% der nichtphrasematischen lexikalischen Einheiten des heutigen Deutsch (fehlen)“.

Aufgenommen sind erklärtermaßen neben Ausdrücken der Standardsprache (einschl. Eigennamen in ebenfalls unklarer Auswahl) auch solche aus dem Bereich der Fach- und Sondersprachen.

Nach dem Abkürzungsverzeichnis (11. Auflage 1992:XIII—XVI) sind Ausdrücke aus folgenden Fachsprachen gebucht und entsprechend markiert:

(ácsip.)	ácsipar = Zimmerei
(anat.)	anatómia = Anatomie
(arch.)	régészet (archeológia) = Archäologie

(ásv.)	ásványtan = Mineralogie
(at.)	atomtechnika = Kerntechnik
(bány.)	bányászat = Bergbau
(biol.)	biológia = Biologie
(bot.)	növénytan (botanika) = Botanik
(bőrip.)	bőripár; szőrmeipár = Lederindustrie; Rauchwaren [!]
(cipőip.)	cipőipár = Schuhherstellung
(csill.)	csillagászat = Astronomie
(dipl.)	diplomácia = Diplomatie
(ép.)	építészet = Bauwesen, Architektur, Ingenieurbau
(erd.)	erdészet = Forstwesen
(etn.)	etnográfia = Ethnographie
(faip.)	faipár = Holzindustrie
(fémip.)	fémipár = Metallindustrie
(fényk.)	fényképezés = Photographie
(fil.)	filozófia = Philosophie
(fiz.)	fizika = Physik
(földr.)	földrajz = Geographie
(geod.)	geodézia = Geodäsie
(geol.)	geológia = Geologie
(gépt.)	géptan, gépgyártás = Maschinenlehre, Maschinenbau
(gk.)	gépkocsi = Kraftwagen
(hajó.)	hajóépítés, hajózás = Schiffbau, Schifffahrt, Seemannssprache [!]
(hidr.)	hidrológia, vízellátás = Hydrologie, Wasserbau
(hiv.)	hivatali nyelv = Amtssprache
(irod.)	irodalomtudomány = Literaturwissenschaft
(jog.)	jogtudomány = Rechtswissenschaft
(kat.)	katonai szó vagy értelem = Heerwesen, Kriegskunst, Soldatensprache [!]
(ker.)	kereskedelem = Handel
(koh.)	kohászat = Metallurgie
(közig.)	közigazgatás = Verwaltungswesen
(közl.)	közlekedés = Verkehrswesen
(mat.)	matematika = Mathematik
(mech.)	mechanika (sztatika, dinamika, szilárdságtan) = Mechanik (Statik, Dynamik, Festigkeitslehre)
(meteor.)	meteorológia = Meteorologie
(mezőg.)	mezőgazdaság = Landwirtschaft

(mit.)	mitológia = Mythologie
(műsz.)	műszaki szó vagy jelentés = Technik
(műv.)	képzőművészet = (bildende) Kunst
(népr.)	néprajz = Volkskunde
(num.)	numizmatika = Numismatik
(nyelvt.)	nyelvtan, nyelvtudomány = Grammatik, Sprachwissenschaft
(nyomd.)	nyomdaipar = Buchdruckwesen
(orv.)	orvostudomány = Heilkunde
(önt.)	öntészet = Gießerei
(ötv.)	ötvösművészet = Goldschmiedekunst
(pénz.)	pénzügy = Finanzwesen
(pol.)	politikai jelentés = Politik
(polgazd.)	politikai gazdaságtan = politische Ökonomie
(posta.)	postaügy = Postwesen
(rád.)	rádió = Rundfunk
(rep.)	repülés = Flugwesen
(sp.)	sport = Sport
(szính.)	színházművészet = Bühnenkunst
(táv.)	távközlés = Fernmeldewesen
(tex.)	textilipar = Textilindustrie
(tört.)	történettudomány = Geschichtswissenschaft
(tud.)	tudományos szó = wissenschaftliches Wort [?]
(útép.)	útépítés = Straßenbau
(üzemg.)	üzemgazdaságtan = Betriebswirtschaftslehre
(vad.)	vadásznyelv = Weidmannssprache
(vall.)	vallás = Religion
(vasút.)	vasútügy = Eisenbahnwesen
(vegyip.)	vegyipar = chemische Industrie
(vegyt.)	vegytan = Chemie
(verst.)	verstan = Verslehre
(vet.)	állatorvostan = Veterinärkunde
(vill.)	villamosság = Elektrizität
(zenem.)	zeneművészet = Musik
(zoo.)	zoológia, állattan = Zoologie

Im Abschnitt „Ideogrammak — Zeichen“ der ungarisch—deutschen Ausgabe (1992:XXIII) werden gesondert aufgeführt:

[Abb. Buch] tudományos és művészeti jelentések — Wissenschaft und Kunst

[Abb. Zahnrad] műszaki jelentések — Technik

[Abb. Orden?] politikai és gazdasági jelentések — Politik und Wirtschaft

und weiterhin:

[Abb. Stundenglas?] egyéb szaknyelvi és más speciális jelentések — Sondersprachen

Als Sondersprachen sind gesondert ausgewiesen:

(argó.) = Argot; Großstadtslang; Gaunersprache, Rotwelsch

(diák.) diáknyelv = Schülersprache

(egyet.) egyetemi nyelv = akademisch, studentisch

(gyerm.) gyermeknyelv = Kindersprache

Nach dem Abkürzungsverzeichnis (11. Auflage 1992:XIII—XVI) sind als regionale Varietäten berücksichtigt:

(A) = Austriazismus

(NDK) „a Német Demokratikus Köztársaságban használt kifejezés vagy értelem — der Ausdruck o. der Sinn ist in der Deutschen Demokratischen Republik gebräuchlich”

(NSZK) = „a Német Szövetségi Köztársaságban használt kifejezés vagy értelem — der Ausdruck o. der Sinn ist in der Bundesrepublik Deutschland gebräuchlich”

(S) = Helvetismus

Als stilistische Markierungen finden sich:

(költ.) költői = dichterisch

(köz.) közönséges = gemeiner Ausdruck

(köz.) közbeszéd = Umgangssprache

(közny.) köznyelv = Gemeinsprache

(nép.) népies = volkstümlich

Und als diachronische Markierung findet sich:

(rég.) régies = altertümlich

Es ist hier nicht der Ort, die Auswahl von markierten Ausdrücken und die Markierungspraxis im Großwörterbuch von Halász zu diskutieren. Daß markierte Lexik in einem großen zweisprachigen Wörterbuch enthalten sein muß und daß entsprechende Markierungen auf der einen Seite auch und vielleicht gerade in einem zweisprachigen Wörterbuch nützlich und notwendig sind, auf der anderen Seite aber nach einem begründeten Verfahren zu etablieren und zu vergeben sind, ist unstrittig (vgl. zu diesem Thema Hausmann/Reichmann/Wiegand/Zgusta 1989, Artikel 53—61).

4.4.2 Ansetzen der Lemmata

In den „Anweisungen zum Gebrauch des Wörterbuchs“ der 1. Auflage Deutsch—Ungarisch (1952:XXIII) wird erklärt: „Das Wörterbuch löst den von ihm erfaßten Teil der deutschen Sprache in die kleinsten sinntragenden sprachlichen Einheiten, in Wörter auf.“ Abgesehen einmal davon, daß zu Beginn der einzelnen Alphabetstrecken jeweils der entsprechende Buchstabe aufgeführt und als „betű“ (= Buchstabe erklärt wird, z.B. „A, a [...] A, a betű“, „B, b [...] B, b betű“, „C, c [...] C, c betű“), werden dementsprechend Wortbildungselemente nicht als Lemmata angesetzt.

Diese (in der Sprachlexikographie längst überholte) Praxis ist insofern geändert worden, als sich ab der 2. Auflage (1967) auch einzelne Präfixe/Präfixoide als Lemmata angesetzt finden, z.B. nach „ab¹ (praep. dat./acc.) [...]“ und „ab² (adv.) [...]“

ab¹ (praep. dat./acc.) [...]

ab² (adv.) [...]

ab(-)³ (praef.) (lásd összetételekben) [‘siehe in Zusammensetzungen’]

an¹ (praep.) [...]

an² (adv.) [...]

an³(-) (praef.) [mit der gleichlautenden Erklärung wie bei „ab(-)³“; anders als bei „ab“ und in den folgenden Fällen steht hier die Indexzahl vor der Klammer]

auf(-)⁴ [...]

aus(-)³ [...]

her(-)² [...]

hin(-)² [...]

vorwärts(-)² (praef.) [...]

wider(-)³ (praef.) [...]

zurück(-)² (praef.) [...]

zusammen(-)² (praef.) [...]

Daß die Buchung und entsprechende Kennzeichnung der Präfixe unvollständig ist, zeigt der Umstand, daß „vorwärts“ und „wider“ als Präfixe ausgewiesen sind, nicht aber „rückwärts“ und „wieder“.

So wird auch „beiseite“ nur als „adv.“ markiert, obwohl anschließend Zusammensetzungen von „beiseitelassen“ bis „beiseiteschieben“ aufgeführt werden. Gleiches gilt für „beisammen“.

Generell nicht als Lemmata angesetzt werden untrennbare Präfixe, wie z.B. „be-“, „ent-“, „inter-“, „ver-“, „zer-“. Während die gängigen Suffixe ebenso nicht als Lemmata angesetzt sind, finden sich zur Überraschung des Benutzers Fälle wie *-zifferig* als Lemmata angesetzt, wozu es in den „Anweisungen zum Gebrauch des Wörterbuchs“ (1952:XXV) heißt, daß es hier um „häufigere Bildungssuffixe“ handele.

4.4.3 Anordnung der Lemmata

Zur alphabetischen Ordnung wird in der 1. Auflage (1952:XXII) erklärt:

„Die Reihenfolge der Artikel, das heißt das Anordnungsprinzip des Wörterbuches wird von der — dem deutschen Alphabet entsprechenden — Reihenfolge der Anfangsbuchstaben der einzelnen Stichwörter bestimmt. Diesbezüglich ist zu bemerken:

a) In bezug auf die selbständige Einreihung der Buchstaben *ä*, *ö*, [sic!] und *ü* schwankt die deutsche lexikographische und bibliographische Praxis. Die ungarländische deutsch—ungarische lexikographische Tradition behandelte indessen diese als selbständige Buchstaben. Dementsprechend reiht das vorliegende Wörterbuch das *ä* nach dem *a*, das *ö* nach dem *o*, das *ü* nach dem *u* als selbständige Buchstaben ein.

b) Das Wörterbuch folgt auch darin der ungarischen Praxis, daß es bezüglich der Reihenfolge das *ß* von dem doppelten *s* (*ss*) nicht unterscheidet.”

Beispiel zu (a): [...] Nazismus, nazistisch, Naziverfolgte, Nazizeit, nächst, nächstbest, Nächstbeste [...].

Dieses Anordnungsprinzip, das sich nicht in bezug auf die Behandlung des β , wohl aber in bezug auf die Behandlung der Umlaute von der deutschsprachigen Lexikographie unterscheidet, wird bis hin in die neueste Auflage gepflegt.

Abgesehen einmal davon, daß Ringelnatz erklärt: „Das Alphabet ist gut und wichtig, im Telefonbuch da stehts richtig“, ist die Begründung, die Halász für die lexikographische Behandlung der Umlaute gibt, nur teilweise zutreffend.

In ungarischen Wörterbüchern wird bis heute so angeordnet, wie Halász es auch für das Deutsche handhabt, z.B. *bóbiskol, bóbíta, bocs, bocsánat* [...], *botrány, botrányos, bozontos, bozót, bõ, bõbeszédű, bödön, böfög* usw.

Kelemen (Magyar és német zsebszótár, Budapest o.J.) sortiert auch im deutsch—ungarischen Teil, wie Halász angibt und verfäht, und zwar mit entsprechendem Leitbuchstaben vor der betreffenden Alphabetstrecke *A, Ä, O, Ö, U, Ü* und innerhalb einer Strecke dann wiederum entsprechend: *Naturzustand, natürlich, Natürlichkeit, nächst, Nächste, nächstens, nächstliegend, nächlich* [...], *Näscher, näseln, Nässe, Nebel* usw.

Simonyi/Balassa (1899) dagegen sortieren, wie es in der deutschsprachigen Lexikographie üblich ist, die umlautenden Lemmata ein: *ahnden, Ahndung, ähneln, ahnen, Ahnen-, ähnlich, Ähnlichkeit* usw. *nah/nahe, Näh-, Nähe, nahe-, nahen, näher, Näherei, Näherin, nähern, nahm* usw.

Im Hinblick darauf, daß zum ersten „die ungarländische deutsch—ungarische lexikographische Tradition“ (Halász 1952:XXII) diese Praxis durchaus kennt, daß zum zweiten zumindest fortgeschrittenen ungarischen Deutschlernern diese Praxis aus der deutschsprachigen Lexikographie vertraut ist und daß zum dritten — wie oben schon angemerkt wurde — deutsch—ungarische und ungarisch—deutsche Wörterbücher auch für deutschsprachige Benutzer benutzbar sein sollten, mußte die aus der einsprachigen ungarischen Lexikographie übernommene und für das Ungarische, das die Umlaute *ö* und *ü* als eigene Buchstaben auffaßt, auch begründete Anordnungspraxis keineswegs notwendig auf das deutsch—ungarische Großwörterbuch von Halász wie auch auf sein Handwörterbuch übertragen werden.

Im Unterschied zum Großwörterbuch und zum Handwörterbuch wurde im übrigen für das Kleinwörterbuch (kisszótar) von Halász (1993) die für das Deutsche übliche Anordnungspraxis gewählt.

Abschließend sei angemerkt, daß die glattalphabetische Anordnung des Groß- wie auch des Handwörterbuchs zwar einen schnellen und sicheren Zugriff auf das jeweils gesuchte Lemma erlaubt, gegenüber einer nest- oder nischenalphabetischen Anordnung aber zum einen den ökonomischen Nachteil eines größeren Platzbedarfs hat, zum anderen vor allem den gerade für Lerner einer Sprache nützlichen Zusammenhang von wortfamilienbedingten Verwandtschaften auflöst.

4.5 Mikrostruktur der Wörterbuchartikel

Durch die Ausführungen von Wiegand (1994:349–352, 357–371) hat sich zum großen Teil erübrigt, was ich mir zur Mikrostruktur des Großwörterbuchs und des Handwörterbuchs von Halász notiert hatte und hier darstellen wollte.

Unterstreichen möchte ich aber, was Wiegand (1994:351) als „eine ungute Sache“ bezeichnet, nämlich die von Halász (wohl — wie mir sein Mitarbeiter Sándor Skripecz erklärte — aus der polnischen Lexikographie übernommene und) in die deutsch—ungarische und ungarisch—deutsche Lexikographie eingeführte Art und Weise der Genusmarkierung der Substantive (ausschließlich der Eigennamen).

Das sieht in der deutsch—ungarischen Ausgabe folgendermaßen aus:

r*Aalbaum

e*Aalbeere

s*Aaleisen

wobei *r* für *der* (masculinum), *e* für *die* (femininum) und *s* für *das* (neutrum) stehen und der *r*, *e*, *s* nachgesetzte Punkt eine Betonungsangabe darstellt: „Aalbaum“ wird auf der ersten Silbe betont. Generell steht der Punkt vor dem betonten Vokalbuchstaben:

eB*eerenauslese

rB*eerenfresser

sB*eerenobst

eBe*eilung**sBegl*aubigungsschreiben****rBengal*ese**

In der ungarisch—deutschen Ausgabe findet sich eine entsprechende Genusmarkierung vor dem deutschen Äquivalent (*s.* ist die Markierung der Wortart Substantiv):

abrakjászol (*s.*) *e*Futterkrippe**abrakkosár** (*s.*) *r*Futterkorb**abrakmérték** (*s.*) *s*Futtermaß

Daß die Angaben (*s.*) für „Substantiv“ und *r*, *e*, *s* für „der, die, das“ redundant sind, sei nebenbei angemerkt.

Im Ungarischen entsteht das Problem der Genusmarkierung nicht, weil es keine Genera kennt. Der bestimmte Artikel ist *a/az*; er steht gleichlautend (von Assimilationen abgesehen) für alle Kasus, Numeri und Genera; der unbestimmte Artikel ist *egy*; er steht für alle Kasus und Genera im Singular; der Plural wird (wie im Deutschen) mit dem Nullartikel gebildet. Betonungsangaben benötigt das Ungarische ebenso nicht, weil grundsätzlich die erste Silbe betont wird.

Das Problem, das bei solcher Markierungspraxis entsteht, verschärfte sich, wenn Aussprachemarkierungen der folgenden Art hinzukommen:

e*Alo/e [Der senkrecht gesetzte Strich bedeutet: „getrennt auszusprechen“; vgl. Halász 1992:XII]

eKo/ordin*ate**r/sPyj*ama**

Während der Punkt in der ersten Auflage von Halász (1952) bei einsilbigen Wörtern auch dazu verwendet wurde, die Vokallänge zu markieren (z.B. **d*u**), verzichtete man später auf diese Kennzeichnung.

Zusammenfassend sei kritisch angemerkt, daß derartige Lexempräsentationen, wie sie die deutsch—ungarischen Wörterbücher von Halász als Lemmazeichen bieten, außerhalb der Wörterbücher, d.h. in Texten, nicht anzutreffen sind. Da Wörter im inneren

Lexikon nicht nur als Lautbilder, sondern auch als Schriftbilder kodiert sind bzw. werden, erschwert solche Markierungspraxis unnötig die Einprägung korrekter Schriftbilder.

6. Ausblick

Grosso modo gilt noch immer, was Wiegand (1988:618) „zur Rolle der zweisprachigen Lexikographie mit Deutsch für die deutsche Sprache“ schrieb:

„Die zweisprachige Lexikographie mit Deutsch spielt bisher [...] in der offiziellen Sprachpolitik der Bundesrepublik Deutschland kaum eine Rolle (vgl. Sprachreport 1985). Dies entspricht jedoch nicht der Funktion, den solche Wörterbücher beim Erlernen und bei der Verbreitung der deutschen Sprache im nichtdeutschsprachigen Ausland tatsächlich haben.“

In Ungarn nimmt derzeit der Wunsch, die deutsche Sprache zu erlernen, rapide zu. Wie u.a. Bassola (1992) ausführt, ist das Deutsche in Ungarn auf dem Weg, (1) sich nach dem Englischen zur zweiten Fremdsprache und (2) zu einer Art „Verkehrssprache“ zu entwickeln.

In einem am 26.2.92 im Germanistischen Seminar der Universität Szeged gehaltenen Vortrag „Deutsch in Ungarn und seine Perspektiven“ führte dessen Leiter, Péter Bassola, aus, daß im Studienjahr 1990/91 an den ungarischen Hochschulen studierten:

- 23.000 Anglistik/Englisch
- 13.000 Germanistik/Deutsch
- 7.000 Slawistik/Russisch
- 4.000 Romanistik/Französisch

Dabei nimmt die Zahl derer, die sich Semester für Semester bzw. Studienjahr für Studienjahr im Fach Germanistik/Deutsch einschreiben, im Vergleich zu den anderen Fremdsprachenphilologien überproportional zu. Die Gründe sind (nach Bassola):

- 1) ethnographischer Art, weil in Ungarn eine rd. 200.000 Sprecher umfassende deutschsprachige Minderheit lebt, von der rd. 31.000 Sprecher gute Deutsch-Kenntnisse besitzen;

- 2) historisch—kultureller Art, da es in Ungarn traditionell gute Beziehungen zum deutschsprachigen Ausland gibt, vor allem zu Österreich;
- 3) studien- und berufsbezogener Art, da ein Großteil der Studierenden wenigstens eine Zeitlang im deutschsprachigen Ausland studieren und/oder arbeiten möchte;
- 4) berufsbezogener Art in der Weise, daß viele Studierende die Möglichkeit sehen, nach Abschluß ihrer Studien ihr Deutsch beruflich nutzen zu können.

All dies sind hinreichende Gründe, u.a. nicht nur über die Funktion zweisprachiger Lexikographie Deutsch—Ungarisch/Ungarisch—Deutsch beim Erwerb und beim Gebrauch des Deutschen gründlich nachzudenken, sondern sich auch aktiv an den Diskussionen über die Entwicklung funktions- und adressatengerechter, dem derzeitigen wissenschaftlichen und lexikographischen Standard entsprechender zweisprachiger Wörterbüchern zu beteiligen.

Über das Großwörterbuch von Halász könnte schließlich so geurteilt werden, wie dieser über dasjenige von Kelemen—Thienemann befand, daß nämlich zur Schaffung eines neuen großen zweisprachigen Wörterbuchs Deutsch—Ungarisch eine bloße „Umarbeitung nicht zum erwünschten Ziele führen könne“, daß es für diesen Zweck vielmehr notwendig sei, einen „Plan zu einem völlig neuen Wörterbuche“, zu einem „quantitativ wie qualitativ neuen Werk“ zu entwickeln (Vorwort 1952:XII).

Ausdrücklich sei an dieser Stelle betont, daß das deutsch—ungarische und ungarisch—deutsche Großwörterbuch von Halász wie auch das daraus abgeleitete Handwörterbuch lexikographisch bedeutsame Werke sind, nicht zuletzt deshalb, weil sie unter extrem ungünstigen Bedingungen entstanden sind. Leider wurde versäumt, sie in späteren Auflagen gründlich zu überarbeiten und dem etwa in der deutsch—englischen, deutsch—französischen oder auch deutsch—russischen Lexikographie jeweils erreichten Standard anzugleichen. Heute sind sie, auch wenn sie ohne Zweifel noch manche gute Seite aufweisen (etwa im Bereich der grammatischen Ausstattung), im Hinblick auf die Aktualität des Wortbestandes und der lexikographischen Aufbereitung schlichtweg veraltet.

Wie zu Beginn dieses Beitrags (Kapitel 1) ausgeführt wurde, lassen sich auf dem Feld der deutsch—ungarischen (wie übrigens auch der französisch—ungarischen) Lexikographie in den letzten Jahren Entwicklungen zu beobachten, die Anlaß zu der Hoffnung

geben, daß in absehbarer Zeit neue Wörterbücher Deutsch—Ungarisch zur Verfügung stehen, die eine neue Epoche der traditionsreichen deutsch—ungarischen und ungarisch—deutschen Lexikographie einleiten könnten.

6. Literatur (in Auswahl)

6.1 Wörterbuchbibliographien

Außer den im weiteren genannten Bibliographien wurden zur Ermittlung der bibliographischen Angaben der deutsch—ungarischen und ungarisch—deutschen Wörterbücher auch „The National Union Catalog (NUC)“ sowie die „Bibliographica Hungarica“ ausgewertet.

Claes, Franz (1977): Bibliographisches Verzeichnis der deutschen Vokabulare und Wörterbücher, gedruckt bis 1600. Hildesheim, New York.

Halasz de Beky, I.L. (1966) (Hg.): Bibliography of Hungarian Dictionaries 1410—1963. Toronto.

Res Litteraria Hungariae vetus operum impressorum 1473—1600. Budapest 1971.

Sági, István (1922): A magyar szótárak és nyelvtanok könyvészete [Bibliographie der ungarischen Wörterbücher und Grammatiken]. Budapest. (= A Magyar Nyelvtudományi Társaság kiadványai 18)

Schlachter, Wolfgang/Ganschow, Gerhard (1976) (Hgg.): Bibliographie der uralischen Sprachwissenschaft 1830—1970. Bd. I: Ungarisch. München, 575—597.

6.2 Sachwörterbücher

Bienerth, János et al.: Marketing Reklám. Ötnyelvű értelmező szótár. 600 p. Budapest 1988. (Teil I: Ungarisch — Englisch/ Deutsch/Französisch/Russisch pp. 9—311; Teil II: Englisch—Ungarisch pp. 315—389, Deutsch—Ungarisch pp. 391—478, Französisch—Ungarisch pp. 479—541, Russisch—Ungarisch pp. 543—600)

Földes, Csaba: Deutsch—ungarisches Wörterbuch sprachwissenschaftlicher Fachausdrücke — Német—magyar nyelvészeti szakkifejezések szótára. 251 p. Szeged 1991. (2. bearb. Aufl. 1992)

Karcsay, Sándor: Deutsch—ungarisches Wörterbuch der Rechts- und Verwaltungssprache. Német—magyar jogi és államigazgatási szótár. XVII, 427 p. Budapest 1972.

Kovács, János (Hg.): Német—magyar közgazdasági szótár — Deutsch—Ungarisch Wirtschaftswörterbuch. 189 p. Budapest: Műszaki fordító vállalat 1991.

Német—magyar és magyar—német műszaki és tudományos szótár (Deutsch—ungarisches und ungarisch—deutsches technisches und wissenschaftliches Wörterbuch). 2 Bde. Budapest: Akadémiai kiadó 1953.

Német—magyar külkereskedelmi szótár. Szerk.: Verbényi László; munkatársak: Königs Félix és Tardos Ferenc. 526 p. Budapest 1964.

Német—magyar műszaki szótár. Deutsch—ungarisches Wörterbuch der Technik. Szerk.: Nagy Ernő és Klár János. Munkatársak: Décsi Gyula et al. XVI, 1263 p. Budapest 1959. (2. Aufl. 1963)

Péchy, Antal: Magyar és német bányászati szótár (Ungarisches und deutsches Wörterbuch des Bergbaus). 2., bővített kiadás. Selmec 1891.

Surányi, János/Kunffy, Zoltán: Magyar—német mezőgazdasági szótár (Landwirtschaftliches Wörterbuch Ungarisch—Deutsch). 624 p. Budapest 1966.

Rónay, Tibor: Német—magyar hajós szótár (Deutsch—ungarisches Wörterbuch der Seefahrt). A magyar adria egyesület kiadása. Budapest 1917.

6.3 Sprachwörterbücher

Altai, Rezső: Ungarisch—deutsches und deutsch—ungarisches Handwörterbuch. Magyar—német és német—magyar gyakorlati kéziszótár. Budapest 1917. (3. Aufl. 1939, 5. Aufl. 1942/43, 6. Aufl. 1943, 7. Aufl. 1947/48, 8. Aufl. 1949)

Altai, Rezső: Ungarisch—deutsches und deutsch—ungarisches Taschenwörterbuch. Magyar—német és német—magyar gyakorlati zsebszótár. Budapest 1930. (2. Aufl. 1930, 5. Aufl. 1942)

Balassa, József: Taschenwörterbuch der ungarischen und deutschen Sprache. A magyar és német nyelv zsebszótára. Bd. 1: Ungarisch—Deutsch. Berlin 1915 (10. Aufl. 1943). Bd. 2: Deutsch—Ungarisch. Berlin 1917 (8. Aufl. 1941).

Ballagi [Bloch], Mór [Moritz]: Neues vollständiges Taschenwörterbuch der ungarischen und deutschen Sprache zum Gebrauche für alle Stände. Mit Anwendung der neuesten Orthographie und Aufnahme aller neu gebildeten ungarischen Wörter. Uj kimerítő magyar—német és német—magyar zsebszótár, minden rangú használatára. A legújabb helyesírás szerint, minden elfogadott új magyar szavakkal bővítve. Bd. 1: Deutsch—Ungarisch. Budapest 1843 (2. Aufl. 1847). Bd. 2: Ungarisch—Deutsch. Budapest 1844 (2. Aufl. 1848).

Ballagi, Mór: A magyar és német nyelv nélkülözhetlen kiegészítő szótára, magában foglaló az idegen szókat és az eredeti magyar szólásmódokat is. Unentbehrliches Ergänzungswörterbuch der ungarischen und deutschen Sprache mit Inbegriff der Fremdwörter und originalungarischen Redensarten. Pest: C. Geibel 1846.

Ballagi, Mór: Die neuesten ungarischen Wörter. Eine nöthige Ergänzung zu allen bisher erschienenen Wörterbüchern. A legújabb magyar szavak. Szükséges kiegészítő pótlékul minden eddig megjelent szótárakhoz. Bd. 1: Deutsch—Ungarisch. Bd. 2: Ungarisch—Deutsch. Budapest 1851.

Ballagi, Mór: Iskolai és utazási magyar és német zsebszótár. Schul- und Reisewörterbuch der ungarischen und deutschen Sprache. Bd. I: Német—magyar, deutsch—ungarisch; Bd. II: Magyar—német, ungarisch—deutsch. Pest 1864 (2. Aufl. 1874; 16. Aufl. 1890; 19. Aufl. 1899; 4, 388 p.; 4, 372 p.).

Ballagi, Mór: Neues vollständiges Wörter-Buch der deutschen und ungarischen Sprache [...]. Uj teljes német és magyar szótár [...]. 2 Bde. 1485 p. Bd. 1: Deutsch—ungarischer Theil. Német—magyar rész [VIII + 790 p.]. Pest 1854 (2. Aufl. 1862; 3. Aufl. 1867; 4. Aufl. 1873, 5. Aufl. 1882; 6. Aufl. 1890). Bd. 2: Ungarisch—deutscher Theil. Magyar—német rész [VIII, 368 p.]. Pest 1857 (3. Aufl., 848 S., Pest 1872; 4. Aufl.,

848 p., Budapest 1875; 5. Aufl. 1882; 6. Aufl. 1890; weitere Auflagen 1905 und 1914).

Ballagi, Mór: Deutsch—ungarisches Supplement—Lexicon zu dem Wörterbuche der deutschen und ungarischen Sprache. Német—magy. Pótszótár a német és magy. Szótárhoz. Budapest 1874.

Ballagi, Mór: Magyar—német kézi szótár. Ungarisches—deutsches Handwörterbuch. [648 S.] Budapest 1893 (2. Aufl. 1910). Német—magyar kézi szótár. Deutsch—ungarisches Handwörterbuch. 535 p. Budapest 1894 (2. Aufl. 1910).

Ballmann, J.M. et al.: Lexicon Valachico—Latino—Hungarico—Germanicum [...]. Buda 1825.

Bárczi, Géza/Országh, László (Hgg.): A magyar nyelv értelmező szótára [Erklärendes Wörterbuch der ungarischen Sprache]. 7 Bde. Budapest 1959—1962.

Beke, Ödön: Deutsch—Ungarisch (Liliput-Wörterbücher Bd. 33). Magyar—német (Liliputi szótárak Bd. 34). Leipzig 1917.

Berrár, Jolán/Károly, Sándor: Régi Magyar Glosszarium. Szótárak, szójegyzékek és glosszák egyesített szótára [Altes ungarisches Glossar. Zusammenfassendes Wörterbuch der Wörterbücher, Wörterverzeichnisse und Glossen]. Budapest 1984.

Bernolák, Anton: Lexicon slavicum bohémico—latino—germanico—ungaricum. 6 Bde. 5299 p. Budapest 1825—1827.

Bielfeldt, Hans Holm: Russisch—deutsches Wörterbuch. Berlin 1958.

Bíró, Izabella/Schlandt, Henrik: Szólások és fordulatok magyar—német gyűjteménye. Budapest 1937.

Bitter, Illés/Puhr, Frenc: Deutsch—ungarisches und ungarisch—deutsches Wörterbuch. Német—magyar és magyar—német szótár. Bd. 1: Deutsch—Ungarisch. Budapest 1936. Bd. 2: Ungarisch—Deutsch. Budapest 1938.

Calepinus, Ambrosius: *Dictionarium decem linguarum, ubi Latinis dictionibus Hebraeae, Graecae, Gallicae, Italicae, Germanicae et Hispanicae, itemque nunc primo et Polonicae, Ungaricae atque Anglicae adjectae sunt.* Lyon: Etienne Michel 1586. [Claes Nr. 683] [Weitere Ausgaben: Basel 1582, Lyon 1588, Basel 1590, Genf 1594, Lyon 1598]

Czuczor, Gergely/Fogarasi, János (Hgg.): *A magyar nyelv szótára.* 6 Bde. Pest 1862—1874.

Dankovszky, Gregor: *Kritisch—etymologisches Wörterbuch der magyarischen Sprache* [...]. 1000 p. Posen 1833. (Reprint: Osnabrück: Verlag Reinhard Kuballe 1983)

Dictionarius Latine, Germanice, Polonice et Ungarice. Krakow: Hieronymus Vietor 1531. [Viersprachige, um das Ungarische erweiterte Bearbeitung des „*Dictionarium trium linguarum, Latinae, Teutonicae et Polonicae, potiora vocabula continens*” von Franciscus Mymerus, Krakow 1528] [Claes Nr. 318]

Eckhardt, Sándor: *Magyar—francia kézisztár (Dictionnaire Hongrois—français).* 1085 p. Budapest 1959. 5. édition. Budapest: Akadémiai kiadó 1982.

Eisenbarth, Magda Armósné/Rácz, Ottó: *8000 germanizmus. Német szólások és kifejezések.* Budapest 1983.

Farkas, Elek: *Neuestes und vollständiges deutsch—ungarisches und ungarisch—deutsches Taschenwörterbuch.* Legújabb és legtömötteb magyar—német és német—magyar zsebszókönyv. 2 Bde. Bd. 1: IV, 388 p., Bd. 2: IV, 420 p. Pest 1851. (2. Aufl. 1853, 3. Aufl. 1854, 4. Aufl. 1861, 5. Aufl. 1868, 10. Aufl. 1891)

Fogarasi, János: *Taschen—Wörterbuch der deutschen und ungarischen Sprache.* Nach der neuesten Orthographie, mit Aufnahme der neu gebildeten und wieder belebten ungarischen Wörter. Német és magyar zsebsztár, legújabb helyesírás szerint, s'az újonnan alakított vagy fölélesztett szókkal bővítve. 2 Bde. Bd. 1: Német—magyar/Deutsch—Ungarisch, Bd. 2: Magyar—német/Ungarisch—Deutsch (699 p.), Pest: kiadja Heckenast Gusztáv 1836.

Fogarasi, János: *Legújabb és legteljesb német és magyar zseb-sztár, legújabb helyesírás szerint s az újonnan alkotott vagy felélesztett szókkal bővítve.* Második,

jobbított és sok ezer új szókkal bővített kiadás — Neuestes und vollständigstes Taschen—Wörterbuch der deutschen und ungarischen Sprache. Nach dem neuesten Sprachgebrauch, mit Aufnahme der neu gebildeten und wieder belebten ungarischen Wörter. Zweite verbesserte und mit vielen Tausend Wörtern vermehrte Ausgabe. 2 Bde. Bd. 1: Német—magyar/Deutsch—Ungarisch (14 + 893 S.), Pest: kiadja Heckenast Gusztáv 1847; Bd. 2: Magyar—német/Ungarisch—Deutsch (699 S.), Pest: kiadja Heckenast Gusztáv 1848.

Fogarasi, János: Magyar és német szótára, Wörterbuch der ungarischen und deutschen Sprache. Negyedik javított és bővített kiadás, vierte verbesserte und vermehrte Auflage. 2 Bde. Bd. 1: Német—magyar rész, deutsch—ungarischer Theil, 676 p.; Bd. 2: Magyar—német rész, ungarisch—deutscher Theil, 550 p. Pest 1860. (5., verb. und verm. Aufl.: Johann Fogarasi's Wörterbuch der deutschen und ungarischen Sprache nach den neuesten und besten Hilfsmitteln. Pest 1870)

Földes, Csaba: Magyar—német—orosz beszédfordulatok. A három nyelv azonos jelentésű állandósult szókapcsolatai. Budapest 1987.

Gaál, Georg von: Sprichwörterbuch in sechs Sprachen, deutsch, englisch, latein, französisch, italienisch und ungarisch. Wien 1830.

Görg, Ferdinánd: Deutsch—ungarisches Wörterbuch. Német—magyar szótár. Ungarisches—deutsches Wörterbuch. Magyar—német szótár. 2 Bde. Wien, Leipzig 1913. [?]

Hadrovics, László/Gáldi, László: Orosz—magyar szótár. Budapest 1951 (996 p., Neubearbeitung: 1959; 1968 p.).

Hadrovics, László/Gáldi, László: Magyar—orosz szótár. Budapest 1952 (1364 p.; Neubearbeitung: 1964; 2720 p.).

Halász, Előd: Großwörterbuch — Nagyszótár

Deutsch—ungarisches Wörterbuch — Német—magyar szótár

Halász, Előd: Német—magyar szótár. Deutsch—ungarisches Wörterbuch. 2 Bde. Bd. I: A—J (XXXI, 696 p.), Bd. II: K—Z (827 p.). Budapest: Akadémiai kiadó [Akademie-Verlag] 1952.

Halász, Előd: Német—magyar szótár. Deutsch—ungarisches Wörterbuch. Második, teljesen átdolgozott és bővített kiadás [Zweite, völlig neubearb. und erw. Ausgabe. In einem Band]. XVI, 2336 p. [Die Seiten 2325—2336 sind (paginierte) leere linierte Seiten „Jegyzetek” (für Notizen)]. Budapest: Akadémiai kiadó 1967.

Halász, Előd: Német—magyar szótár. Deutsch—ungarisches Wörterbuch. 3., um einen Nachtrag ergänzte Ausgabe. 2 Bde. XVI, 2336 p. Bd. I: A—K, Bd. II: L—Z. [Nachtrag zu A—Z, pp. 2325—2336]. Budapest: Akadémiai kiadó 1970.

Halász, Előd: Német—magyar szótár. Deutsch—ungarisches Wörterbuch. 4., unveränderte Ausgabe. 2 Bde. XVI, 2336 p. Bd. I: A—K, Bd. II: L—Z. Budapest: Akadémiai kiadó 1974.

Halász, Előd: Német—magyar szótár. Deutsch—ungarisches Wörterbuch. 5., unveränderte Ausgabe. 2 Bde. XVI, 2336 p. Bd. I: A—K, Bd. II: L—Z. Budapest: Akadémiai kiadó 1977.

Halász, Előd: Német—magyar szótár. Deutsch—ungarisches Wörterbuch. 6., unveränderte Ausgabe. 2 Bde. XVI, 2336 p. Bd. I: A—K, Bd. II: L—Z. Budapest: Akadémiai kiadó 1980.

Halász, Előd: Német—magyar szótár. Deutsch—ungarisches Wörterbuch. 7., unveränderte Ausgabe. 2 Bde. XVI, 2336 p. Bd. I: A—K, Bd. II: L—Z. Budapest: Akadémiai kiadó 1983.

Halász, Előd: Német—magyar szótár. Deutsch—ungarisches Wörterbuch. 8., unveränderte Ausgabe. 2 Bde. XVI, 2336 p. Bd. I: A—K, Bd. II: L—Z. Budapest: Akadémiai kiadó 1986.

Halász, Előd: Német—magyar szótár. Deutsch—ungarisches Wörterbuch. 9., unveränderte Ausgabe. 2 Bde. XVI, 2336 p. Bd. I: A—K, Bd. II: L—Z. Budapest: Akadémiai kiadó 1988.

Halász, Előd: Német—magyar szótár. Deutsch—ungarisches Wörterbuch. 10., unveränderte Ausgabe. 2 Bde. XVI, 2336 p. Bd. I: A—K, Bd. II: L—Z. Budapest: Akadémiai kiadó 1990.

Halász, Előd: Német—magyar szótár. Deutsch—ungarisches Wörterbuch. 11., unveränderte Ausgabe. Bearb. unter der Leitung von Rátz Ottó und Skripecz. 2 Bde. Bd. I: A—K (pp. I—XVI, 1—1198), Bd. II: L—Z (pp. 1199—2336). Budapest: Akadémiai kiadó 1992.

Halász, Előd: Német—magyar szótár. Deutsch—ungarisches Wörterbuch. 12., unveränderte Ausgabe. Bearb. unter der Leitung von Rátz Ottó und Skripecz. 2 Bde. Bd. I: A—K (pp. I—XVI, 1—1198), Bd. II: L—Z (pp. 1199—2336). Budapest: Akadémiai kiadó 1994.

Halász, Előd: Nagyszótár — Großwörterbuch

Ungarisch—deutsches Wörterbuch — Magyar—német szótár

Halász, Előd: Magyar—német szótár. Ungarisch—deutsches Wörterbuch. Munkatársak: Havas Lívია, Hercegh Klára. 2 Bde. Bd. I: A—J (LVI, 998 p.), Bd. II: K—ZS (1232 p.). Budapest: Akadémiai kiadó 1957.

Halász, Előd: Magyar—német szótár. Ungarisch—deutsches Wörterbuch. 2., völlig neubearb. und erw. Ausgabe. Munkatársak: Havas Lívია, Hercegh Klára. 2 Bde. Bd. I: A—J (LVI, 998 p.), Bd. II: K—Zs (1264 p.). Budapest: Akadémiai kiadó 1964.

Halász, Előd: Magyar—német szótár. Ungarisch—Deutsches Wörterbuch. 3., durch einen Nachtrag ergänzte Ausgabe. Munkatársak: Havas Lívია, Hercegh Klára. 2 Bde. Bd. I: A—J (LVI, 998 p.), Bd. II: K—Zs (1265 p.). [Nachtrag zu A—Zs: S. 1231—1265]. Budapest: Akadémiai kiadó 1970.

Halász, Előd: Magyar—német szótár. Ungarisch—Deutsches Wörterbuch. 4., unveränderte Ausgabe. 2 Bde. Bd. I: A—J (LVI, 998 p.), Bd. II: K—ZS (1265 p.). Budapest: Akadémiai kiadó 1974.

Halász, Előd: Magyar—német szótár. Ungarisch—Deutsches Wörterbuch. 5., unveränderte Ausgabe. 2 Bde. Munkatársak: Havas Lívია, Hercegh Klára. Bd. I: A—J (LVI, 998 p.), Bd. II: K—ZS (1265 p.). Budapest: Akadémiai kiadó 1976.

Halász, Előd: Magyar—német szótár. Ungarisch—Deutsches Wörterbuch. 6., durch einen Nachtrag von Héra István ergänzte Ausgabe. 2 Bde. Bd. I: A—J (LVI, 998 p.), Bd. II: K—ZS (1331 p.). [Nachtrag: S. 1231—1331]. Budapest: Akadémiai kiadó 1983.

Halász, Előd: Magyar—német szótár. Ungarisch—Deutsches Wörterbuch. 7., unveränderte Ausgabe. 2 Bde. Bd. I: A—J (LVI, 998 p.), Bd. II: K—ZS (1331 p.). Budapest: Akadémiai kiadó 1986.

Halász, Előd: Magyar—német szótár. Ungarisch—Deutsches Wörterbuch. 8., unveränderte Ausgabe. 2 Bde. Bd. I: A—J (LVI, 998 p.), Bd. II: K—ZS (1331 p.). Budapest: Akadémiai kiadó 1988.

Halász, Előd: Magyar—német szótár. Ungarisch—Deutsches Wörterbuch. 9., unveränderte Ausgabe. 2 Bde. Bd. I: A—J (LVI, 998 p.), Bd. II: K—ZS (1331 p.). Budapest: Akadémiai kiadó 1990.

Halász, Előd: Magyar—német szótár. Ungarisch—Deutsches Wörterbuch. 10., unveränderte Ausgabe. 2 Bde. Bd. I: A—J (LVI, 998 p.), Bd. II: K—ZS (1331 p.). Budapest: Akadémiai kiadó 1992.

Halász, Előd: Magyar—német szótár. Ungarisch—Deutsches Wörterbuch. 11., unveränderte Ausgabe. 2 Bde. Bd. I: A—J (LVI, 998 p.), Bd. II: K—ZS (1331 p.). Budapest: Akadémiai kiadó 1994.

Halász, Előd: Kéziszótár — Handwörterbuch Magyar—német szótár — Ungarisch—deutsches Wörterbuch

Halász, Előd: Magyar—német, német—magyar kéziszótár. Handwörterbuch der ungarischen und der deutschen Sprache. 2 Bde. I. Rész.: Magyar—német. Teil I: Ungarisch—Deutsch.

1. Aufl. XVI + 896 p. Budapest: Akadémiai kiadó 1953 (XVI, 896 p.); 2., neu bearb. Aufl. Budapest/Berlin 1957; 3. Aufl., XVI, 896 p. Budapest: Akadémiai kiadó 1957; 4. Aufl., XVI, 896 p. Budapest: Akadémiai kiadó 1960; 5. Aufl., XVI, 896 p. Budapest 1963; 6. Aufl., a szerkesztés munkájában részt vettek Havas Lívia, Hüvös Kornél stb., XVI, 896 p. Budapest 1966; 7. Aufl., munkatársak: Havas Lívia, Hüvös Kornél stb., XVI, 896 p. Budapest 1968; 8. Aufl., XVI, 896 p. Budapest 1970; 9., átdolg., bőv. kiadás (Szerk. Rátz Ottó, Skripecz Sándor, Stelczer Árpád), XVI, 1063 p. Budapest 1973; 10. kiadás, XVI, 1063 p. Budapest 1976; 11. kiadás (Szerk. Rátz Ottó, Skripecz Sándor, Stelczer Árpád), XVI, 1063 p. Budapest 1978; 12. kiadás (Munkatárs: Armósné Eisenbarth Magda), XVI, 1063 p. Budapest 1981; 13. kiadás

(Munkatárs: Armósné Eisenbarth Magda), XVI, 1063 p. Budapest 1983; 14. kiadás (Munkatárs: Armósné Eisenbart Magda), XVI, 1063 p. Budapest 1985; 15. kiadás, XVI, 1063 p. Budapest 1987; 16. kiadás, XVI, 1063 p. Budapest 1989; 17. kiadás, XVI, 1063 p. Budapest 1990; 18. kiadás, XVI + 1063 p. Budapest 1991.

Halász, Előd: Magyar—német, német—magyar kéziszótár. Handwörterbuch der ungarischen und deutschen Sprache. 2 Bde.

Budapest: Akadémiai kiadó; Berlin, München, Zürich: Langenscheidt.

I. Rész. Teil I: Magyar—német. Ungarisch—Deutsch. 1966 [rd. 31.000 Lemmata; 40.000 Angaben; vgl. Vorwort 1973]; Átdolgozott, bővített kiadás. Neubearbeitung. XVI, 1063p. 1973 [rd.40.000 Lemmata; 85.000 Angaben; siehe Vorwort];

Halász, Előd: Handwörterbuch — Kéziszótár

Deutsch—ungarisches Wörterbuch — Német—magyar szótár

Halász, Előd: Magyar—német, német—magyar kéziszótár. Handwörterbuch der ungarischen und der deutschen Sprache. 2 Bde. II. Rész.: Német—magyar. Teil II: Deutsch—Ungarisch.

1. Aufl. XV + 660 p. Budapest: Akadémiai kiadó 1953 (660 p.); 2., neubearb. Aufl. Budapest/Berlin 1957; 3. Aufl. Budapest 1957; 4. Aufl. 1960 (660 p.); 5. Aufl. 1963; 6. Aufl. 1964; 7. Aufl. 1966; 8. Aufl. überarb. u. erw. Aufl 1969 (774 p.); 9. Aufl. 1971; 10. Aufl. 1972; 11. Aufl. 1974; 12. Aufl. 1975; 13. Aufl. 1978; 14. Aufl. 1981; 15. Aufl. 1983; 16. Aufl. 1985; 17. Aufl. 1987; 19. Aufl. 1990 (774 p.); 20. Aufl. 1991 (774 p.).

Halász, Előd: Magyar—német, német—magyar kéziszótár.

Handwörterbuch der ungarischen und deutschen Sprache. 2 Bde. Budapest: Akadémiai kiadó/Berlin, München, Zürich: Langenscheidt.

Bd. II: Deutsch—Ungarisch/Német—magyar. 1968; Neubearbeitung. XVI, 774 p. 1969 [rd. 45.000 Lemmata; 65.000 Angaben; siehe Vorwort].

Halász, Előd: Kleinwörterbuch — Kiszótár

Deutsch—ungarisches Wörterbuch — Német—magyar szótár

Halász, Előd: Deutsch—ungarisches Wörterbuch. Német—magyar szótár.

1. kiadás, 384 p. Budapest: Akadémiai kiadó: kisszótár sorozat [Kleinwörterbuch-Reihe] 1955. 2. kiadás (Munkatárs: Havas Lívía), 489 p. Budapest 1956; 3. kiadás (Kcl.), 432 p. Budapest 1957; 4. kiadás (Munkatárs: Havas Lívía), 472 p. Budapest 1957; 5. kiadás (Munkatárs: Havas Lívía), 480 p. Budapest 1958;
6. kiadás (Munkatárs: Havas Lívía), 480 p. Budapest 1960;
7. kiadás (Munkatárs: Havas Lívía), 480 p. Budapest 1963;
8. kiadás, 480 p. Budapest 1964; 9. kiadás, 480 p. Budapest 1965;
- 10., átd. kiadás (Munkatárs: Göbel Marianne), 464 p. Budapest 1968; 11. kiadás (Munkatárs: Tamáskáné Göbel Marianne) 464 p. Budapest 1971; 12. Aufl. Budapest 1973; 13. Aufl. Budapest 1975;
14. Aufl. Budapest ???; 15. Aufl. Budapest 1979; 16. kiadás (Munkatárs: Tamáskáné Göbel Marianne) 464 p. Budapest 1981;
17. kiadás, Budapest 1983; 18., átdolg., bőv. kiadás (Munkatárs: Skripecz Sándor), 622 p. Budapest 1988; 19. kiadás, Budapest 1989;
20. kiadás Budapest 1990. 21. kiadás, Budapest 1991; 22. kiadás, Budapest 1992; 23. kiadás (Munkatárs: Skripecz Sándor), 544 p. Budapest 1993.

Halász, Előd: Kisszótár — Kleinwörterbuch

Magyar—német szótár — Ungarisch—deutsches Wörterbuch

Halász, Előd: Magyar—német szótár. Ungarisch—deutsches Wörterbuch. 480 S. Budapest: Akadémiai kiadó: kisszótár sorozat [Kleinwörterbuch-Reihe] 1955; 2. kiadás (Munkatárs: Havas Lívía), 489 p. Budapest 1956; 3. kiadás, 432 p. Budapest 1957; 4. kiadás (Munkatárs: Havas Lívía), 472 p. Budapest 1957; 5. kiadás, Budapest 1958; 6. kiadás (Munkatárs: Havas Lívía), 480 p. Budapest 1960; 7. kiadás, 480 p. Budapest 1963; 8. kiadás (Munkatárs: Havas Lívía), 480 p. Budapest 1964; 9. kiadás, 480 p. Budapest 1965; 10., átd. kiadás, 464 p. Budapest 1968; 11. kiadás (Munkatárs: Tamáskáné Göbel Marianne), 464 p. Budapest 1971; 12. kiadás, Budapest 1973; 13. kiadás, Budapest 1975; 14. kiadás, Budapest ???; 15. kiadás, Budapest 1979; 16. kiadás (Munkatárs: Tamáskáné Göbel Marianne), 464 p. Budapest 1981; 17. kiadás (Munkatárs: Tamáskáné Göbel Marianne), 464 p. Budapest 1983; 18., átdolg., bőv. kiadás (Munkatárs: Skripecz Sándor), 622 p. Budapest 1988; 19. kiadás (Munkatárs: Skripecz Sándor), 622 p. Budapest 1990; 20. kiadás, Budapest 1991; 21. kiadás, Budapest 1992; 22. kiadás (Munkatárs: Skripecz Sándor), 622 p. Budapest 1993.

Hasák, Vilmos: Német—magyar és magyar—német szótár [Deutsch—ungarisches und ungarisch—deutsches Wörterbuch]. Bratislava 1960.

Havas, Livia: Ungarisch—deutsches und deutsch—ungarisches Reisewörterbuch. Magyar—német és német—magyar útszótár. Budapest 1961. 2. Aufl. 1963; 3. Aufl. 1964; 5. Aufl. 1967; 6. Aufl. 1969.

Havas, Livia: Miniwörterbuch ungarisch—deutsch und Miniwörterbuch deutsch—ungarisch. Magyar—német miniszótár és német—magyar miniszótár. 2 Bde. Budapest 1971. 2. Aufl. 1973; 3. Aufl. 1978.

Henisch, Georg: Teütsche Sprach vnd Weißheit. Thesaurus linguae et sapientiae Germanicae. [...] adjectae sunt quoque dictionibus plerisque Anglicae, Bohemicae, Gallicae, Graecae, Hebraicae, Hispanicae, Hungaricae, Italicae, Polonicae. Augsburg 1616. [Reprint: Hildesheim 1973]

Hoffmann, Frigyes [Friedrich]: Taschenwörterbuch der ungarischen und deutschen Sprache. Magyar—német és német—magyar zsebszótár. Bd. I: Deutsch—Ungarisch, Leipzig 1896; 2. Aufl. 1910; Bd. II: Ungarisch—Deutsch, Leipzig 1900; 2. Aufl. 1911.

Hoffmann, Mór [Moriz]: Ungarisch—deutsches und deutsch—ungarisches Taschenwörterbuch. Mit besonderer Berücksichtigung der österreichischen Orthographie. Mit vielen Beispielen und Redensarten. Für den Schul-, Comptoir- u. Privatgebrauch. Magyar—német és német—magyar zsebszótár. Különös tekintettel az osztrák helyesírára. Számos példával és szólással. Iskolai, irodai és magánhasználatra. In einem Band. Berlin 1899. 2. Aufl. 1902; 3. Aufl. 1907; 4. Aufl. 1909; 6. Aufl. 1914.

Kelemen [Wolff], Béla [Adalbert]: Magyar és német zsebszótár [Ungarisches und deutsches Taschenwörterbuch] tekintettel a két nyelv szólásaira. Bd. I: Ungarisch—Deutsch. Budapest 1897; Bd. II: Deutsch—Ungarisch. Budapest 1898. 2., verbesserte und erw. Aufl. in einem Band. Budapest 1898. [Ab 3. Aufl.]: Német és magyar zsebszótár, 2 Bde, 3., verb. und erw. Aufl. 1901; 4., verb. und erw. Aufl. 1904; 5., nach der neuen ungarischen und deutschen Orthographie umgearb. Aufl. 1903; 7., umgearb. Aufl. 1906; 8. Aufl. 1906; 10. Aufl. 1909; 11. Aufl. 1910; 15., verb. Aufl. 1915; ab 22. Aufl. in einem Band: Magyar és német zsebszótár — Taschenwörterbuch der ungarischen und deutschen Sprache. Huszonkettedik, javított kiadás — zweiundzwanzigste, verbesserte Auflage, 708 p. Budapest: Az Athenaeum Kiadása o.D.; 23.

Aufl. 1940; 24. Aufl. 1942; 25. Aufl. 1942; 26. Aufl. 1943; 27. Aufl. 1944; 28. Aufl. 1944; 29. Aufl. 1944; 30. Aufl. (600 p.) 1945; 31. Aufl. 1948.

Kelemen, Béla: Német—magyar és magyar—német zsebszótár [Deutsch—ungarisches und ungarisch—deutsches Taschenwörterbuch]. Tekintettel a két nyelv szólásaira. I. Német—magyar rész, X. kiadás, II. Magyar—német rész., IX. kiadás. Budapest: Athenäum kiadása 1904.

Kelemen, Béla: Magyar és német kézi szótár, tekintettel a két nyelv szólásaira. Handwörterbuch der ungarischen und deutschen Sprache mit besonderer Rücksicht auf die Phraseologie. Bd. I: Deutsch—Ungarisch, Budapest 1901; Bd. II: Ungarisch—Deutsch, Budapest 1904. 2. Aufl.: Magyar és német nagy kézi szótár. Großes Handwörterbuch der ungarischen und deutschen Sprache. Bd. I: Ungarisch—Deutsch, Budapest 1912; Bd. II: Deutsch—Ungarisch, Budapest 1914; 3. Aufl.: Magyar és német nagy kézi szótár [Ungarisches und deutsches großes Handwörterbuch]. Bd. I: Német—magyar rész [Deutsch—ungarischer Teil], Bd. 2: Magyar—német rész [Ungarisch—deutscher Teil]. Harmadik, tetemesen bővített kiadás [dritte, stark vermehrte Auflage]. Insgesamt 1924 p. Budapest 1929; 4. Aufl.: Német—magyar és magyar—német nagy szótár [Deutsch—ungarisches und ungarisch—deutsches Großwörterbuch], átdolgozta [neu bearb. von] Tivadar Thienemann. Bd. I: Deutsch—Ungarisch, Budapest: Athenäum 1941; Bd. II: Ungarisch—Deutsch, Budapest: Athenäum 1942; 5. Aufl. 2 Bde, Budapest: Athenäum 1942. [Grundlage für das deutsch—ungarische Wörterbuch von Halász; vgl. Vorwort Halász 1952:XII]

Kelemen, Béla: Taschenwörterbuch der deutschen und ungarischen Sprache. Bearb. von Th. Thienemann. Graz 1956.

Kiss, László: Magyar—német és német—magyar zsebszótár. Pécs 1944.

Könnye, Ferdinánd: Deutsch—ungarisches und ungarisch—deutsches Taschenwörterbuch. Magyar—német és német—magyar zsebszótár. 2 Bde. Wien 1890. 2. Aufl. 1894; 6. Aufl. 1909.

Langenscheidts Universal—Wörterbuch Ungarisch—Deutsch, Deutsch—Ungarisch. Bearb. von György Darei. 448 p. Berlin, München 1974. (15. Aufl. 1992)

Liebleitner, János: Kleines ungarisch—deutsches Wörterbuch. Die zum Sprechen nothwendigsten Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Kis magyar—német szótár. A beszédre legszükségesebb fő- és melléknevek és igék. Preßburg 1870. 2. Aufl. 1871; 11. Aufl. 1897.

Lomoschitz, Károly: Német szójegyzék [Deutsches Wörterverzeichnis]. Szombathely 1912. 2. Aufl. 1930.

Loss, József: Wörterbuch der ungarischen und deutschen Sprache. A német és magyar nyelv szótára. 2 Bde. Budapest. Ungarisch—Deutsch 1869; Deutsch—Ungarisch 1870.

Magyar és német zsebszótár [Ungarisches und deutsches Taschenwörterbuch]. Közrebocsátá a' Magyar Tudós Társaság [hrsg. von der Ungarischen Gelehrten Gesellschaft]. 2 Bde. 1636 p. Buda. Deutsch—Ungarisch 1835; 2. Aufl. 1843; Ungarisch—Deutsch 1838; 2. Aufl. 1843.

Malovetzky, János: Deutsch—ungarisches und ungarisch—deutsches Wörterbuch nach Holtzmann, Scheller, Páriz-Pápai und von Márton bearbeitet, und zum Gebrauche beider Nationen herausgegeben. Német—magyar és magyar—német szókönyv, a' többek közt Holtzmann, Scheller, Páriz-Pápai és Márton után dolgozva, mind a' két nemzet' hasznára kiadattatott. Budapest 1827.

Márton, József: Neues deutsch—ungarisches und ungarisch—deutsches Handlexikon, oder Wörterbuch. Uj német—magyar és magyar—német lexikon, vagyis szókönyv. 2. Bde. Bd. I: Deutsch—Ungarisch. Wien 1799; Bd. II: Ungarisch—Deutsch. Preßburg 1800.

Márton, József: Ungarisch—deutsches und Deutsch—ungarisches Lexikon, oder Wörterbuch. Német—magyar és magyar—német lexikon, vagyis szókönyv. 4 Bde. 3442 S. Bde I/II: Deutsch—Ungarisch, Bécs 1803; 2. Aufl. 1810; Bde. II/IV: Ungarisch—Deutsch, Bécs 1807; 2. Aufl. 1811.

Márton, József: Három nyelvből készült iskolai lexikon; vagyis szókönyv [Aus drei Sprachen zusammengestelltes Schullexikon oder Wörterbuch]. 2 Bde. Bd. I: Deutsch—Ungarisch—Latein; Bd. II: Ungarisch—Deutsch—Latein. Wien 1816.

Márton, József: Német—magyar—deák lexikon. Deutsch—ungarisch—lateinisches Lexikon. 2 Bde. 1990 p. Bécs 1823.

Márton, József: Verbesserungen und Ergänzungen zu dem von Richter und Schuster herausgegebenen Ungarisch—Deutschen und Deutsch—Ungarischen Handwörterbuche. 2 Abth. Wien 1838.

Magyar és német zsebszótár. Kösrebocsátá a' Magyar Tudós Társaság. 2 Bde, Buda 1835 [1636 S.].

Murmellius, Joannes: Lexicon in quo latina rerum vocabula, in suis singula digesta classes, cum Germanica et Hungarica interpretatione. Krakow: Hieronymus Viator 1533 [Claes, Nr. 332]

Nádor, Gabriella: Germanizmusok. 5000 német szólás és kifejezés. Budapest 1963.

Országh, László: Magyar—angol szótár. Hungarian—English Dictionary. 1444 p. Budapest 1953 (second edition, completely revised and enlarged — második, teljesen átdolgozott és bővített kiadás, 2144 p. Budapest 1963; third edition, Budapest 1970; fourth edition, Budapest 1974).

Országh, László: Angol—magyar szótár. English—Hungarian Dictionary. 2336 p. Budapest 1960; revised and enlarged edition. 2318 p. Budapest 1976.

Országh, László: Magyar—angol kézisztár. A Concise Hungarian—English Dictionary. Budapest 1971 (ninth edition, XVI, 1179 p., Budapest 1983).

Országh, László: Angol—Magyar kézisztár. A Concise English—Hungarian Dictionary. Budapest 1981 (eleventh edition, new impression of the tenth, completely revised edition, 1052 p., Budapest 1983).

Oxford—Duden képes szótár magyar—német [Bildwörterbuch Ungarisch—Deutsch]. Budapest: Akadémiai kiadó 1994.

Pápai-Páriz, Ferenc: Dictionarium latino—hungaricum. Dictionarium ungaro—latino—germanicum. Hg. von Josef Karl Eder. Hermannstadt, Preßburg 1801. [Erstauflage: Leutschoviae 1708]

Pesti, Gábor: *Nomenclatura sex linguarum Latinae, Italicae, Gallicae, Bohemicae, Hungaricae et Germanicae*. Wien: Hans Singriener 1538. [Claes Nr. 366] [Weitere Ausgaben: Wien 1554; Wien 1558; Wien 1568]

Pons Reisewörterbuch Ungarisch. Bearb. von Polgár, Ágnes/Koczoh, Géza. 268 p. Stuttgart/Dresden 1992

Rejtényi, József: *Lateinisch—ungarisch—deutsch—serbisches Schul-Wörterbuch. Német—latin—magyar—szerb iskolai zsebszótár, az algymnasium számára*. Budapest 1875.

Richter, Adolf F./Schuster, János Traugott: *Magyar—német és német—magyar kézisztár. Ungarisch—Deutsches und Deutsch—Ungarisches Handwörterbuch. 2 Theile. Erster oder Ungarisch—Deutscher Theil [675 S.]. Zweiter oder Deutsch—Ungarischer Theil [806 S.]. Neue unveränderte wolfeile Ausgabe mit einem Nachtrage von Márton*. Wien 1847. [1. Aufl. Wien 1837/1838]

Sávoly, Ferenc: *Magyar—német és német—magyar dióhéjsztár [Ungarisch—deutsches und deutsch—ungarisches Wörterbuch in aller Kürze]*. Budapest 1912.

Schlandt, Heinrich: *Deutsch—magyarisches Sprichwörter—Lexikon*. Brassó/Kronstadt 1913.

Schlandt, Heinrich: *Magyar—német közmondások lexikona [Magyarisch—deutsches Sprichwörter-Lexikon]*. Brassó 1913.

Schuster, János Traugott: *Neues ungarisch—deutsches Wörterbuch, aller neugeformten, wiederergrünenden oder umgestalteten Wörter aus dem Gebiete des Gesetzes, der Wissenschaften, der Technologie, der Kunst, Poesie und der Umgangssprache. Új magyar—német szótár, mely a 'törvényesség, tudomány, kézműtan, művészség, társalkodás és költészet újonnan alkotott, felélesztett vagyis idomított szavait magában foglalja*. Wien 1938.

Simonyi, Zsigmond: *Deutsche und ungarische Redensarten. Német és magyar szólások*. Budapest 1896.

Simonyi, Zsigmond/Balassa, József: Német és magyar szótár. Deutsches und ungarisches Wörterbuch. 2 Bde. Bd. I: Deutsch—ungarischer Theil: VIII, 476 p. Budapest: Franklin-társulat 1899; Bd. II: Ungarisch—deutscher Theil: VII, 424 p. Budapest: Franklin-társulat 1902.

Simonyi, Zsigmond/Balassa, József: Német és magyar iskolai szótár [Deutsches und ungarisches Schulwörterbuch]. 2 Bde. Bd. I: Deutsch—Ungarisch, Budapest 1900; Bd. II: Ungarisch—Deutsch, Budapest 1902.

Somogyi, Ede: Wörterbuch der deutschen, englischen, französischen, italienischen und ungarischen Sprache in einem Alphabet. Öt nyelvű szótár. A magyar, német, angol, francia és olasz nyelv szótára. 2 Bde. Budapest 1895.

Szenczi Molnár, Albert: *Dictionarium latinohungaricum*. *Dictionarium ungaro—latinum*. 2 Bde. Nürnberg 1604.

Szenczi Molnár, Albert: *Dictionarium quadrilingue latino—ungarico—graeco—germanicum*. Hg. von J.C. Beer. Nürnberg 1708.

Szenczi Molnár Albert (1604): *Dictionarium latinohungaricum*. *Dictionarium ungarolatinum*. Nürnberg.

Szikszai Fabricius Balázs: *Nomenclatura seu Dictionarium Latino—Hungaricum*, cui nunc denuo adiecimus idioma Germanicum, in usum puerorum. Bardejov: David Gutgesell 1592. [Claes Nr. 772]

Tipray [Trattner], János: *Taschenwörterbuch der ungarischen und deutschen Sprache/ Taschenwörterbuch der deutschen und ungarischen Sprache*. Magyar és német zsebszótár/Német és magyar zsebszótár. 2 Bde. Budapest 1874. 2. Aufl. 1890; 3. Aufl.: Magyar—német és német—magyar iskolai szótár [Ungarisch—deutsches und deutsch—ungarisches Schulwörterbuch]. Umgearb. von Mátyás Schuber. 2 Bde. Budapest 1901/1902.

Verantius [Vrancic], Faustus: *Dictionarium quinque nobilissimarum Europae Linguarum, Latinae, Italicae, Germanicae, Dalmaticae et Ungaricae*. Venedig: Nicolaus Morettus 1595. [Claes Nr. 807] [Weitere Ausgabe: Venedig 1597]

Vincze, László/Vincze, Flóra: Német—magyar hasonlósági szótár [Deutsch—ungarisches Ähnlichkeitswörterbuch]. Budapest 1944.

Wahrig, Gerhard: Deutsches Wörterbuch — Német értelmező szótár, címszavakba foglalt részletes nyelvtani áttekintéssel, készült számos tudományos és egyéb szakember közreműködésével. Teljesen átdolgozott, új kiadás. Budapest: Kultura International 1990.

Weigand, József: Német—magyar szótár, tekintettel a főnevek ejtegetésére [Deutsch—ungarisches Wörterbuch, mit Berücksichtigung der Aussprache]. Nagykároly 1884.

Weissling, Heinrich: Deutsch—ungarisches Wörterbuch. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie 1962. 2. Aufl. 1965; 3. Aufl. 1967; 4. Aufl. 1968.

Weissling, Heinrich: Ungarisch—deutsches Wörterbuch. Leipzig VEB Verlag Enzyklopädie 1965. 2. Aufl. 1967; 6., unveränd. Aufl. 1976; 7., unveränd. Aufl. 1977

Wigand, Karl-Friedrich: Deutsch—ungarisch—lateinisches Wörterbuch. 2 Bde. Preßburg 1846—1848.

6.4 Darstellungen

Auswärtiges Amt, Referat Öffentlichkeitsarbeit (1985) (Hg.): Die Stellung der deutschen Sprache in der Welt. Bericht der Bundesregierung. Bonn.

Bakos, Ferenc (1966): La lexicographie hongroise d'aujourd'hui. In: Cahiers de Lexicologie 9, 89—101.

Bakos, Ferenc (1991): Die Lexikographie der uralischen Sprachen I: Ungarisch. In: Hausmann/Reichmann/Wiegand/ Zgusta, 2375—2383.

Bartha, Magdolna/Szabó, Rita Brdar (1991) (Hgg.): Von der Schulgrammatik zur allgemeinen Sprachwissenschaft. Beiträge zur Gedenktagung für Professor János Juhász. Budapest. (Budapester Beiträge zur Germanistik, Bd. 23)

Bassola, Péter (1979): Übersetzungsmöglichkeiten des präpositionalen Attributs ins Ungarische (Ergebnisse einer konfrontativen Untersuchung). In: Szépe György (Hg.): *Moderner Sprachunterricht*. Budapest, 38—49.

Bassola, Péter (1990): Substantivvalenz im Deutschen und im Ungarischen. In: *Sprachwissenschaft* 15, 384—403.

Bassola, Péter (1991): Ergänzungen der semantischen Substantivklassen im Deutschen und im Ungarischen (präpositionale Nominalphrasen und Partizipialphrasen in Konkurrenz). In: Bartha/Szabó 1991, 149—161.

Bassola, Péter: Deutsch in Ungarn im Spiegel des Fremdsprachenunterrichts. In: *Lernsprache Deutsch* 1/1992.

Bergenholtz, Henning (1992): Lemmaselektion in zweisprachigen Wörterbüchern. In: Meder, Gregor/Dörner, Andreas (Hgg.): *Worte, Wörter, Wörterbücher. Lexikographische Beiträge zum Essener Linguistischen Kolloquium*. Tübingen, 49—65. (*Lexicographica*, Series Maior 42)

Deutschunterricht für Ungarn (DUFU). Hg. vom Ungarischen Deutschlehrerverband. II/1991.

Duda, Walter/Frenzel, Maria/Zimmermann, Tatjana (1986): Zu einer Theorie der zweisprachigen Lexikographie. Überlegungen zu einem neuen russisch—deutschen Wörterbuch. Berlin. (*Linguistische Arbeiten*, Reihe A: Arbeitsberichte 142)

Elekfi, László: Az igék szótári ábrázolásáról [Zur Darstellung der Verben im Wörterbuch]. In: Országh 1966, 183—214.

Engel, Ulrich (1991): Partikeln im Kontrast. In: Bartha/Szabó 1991, 123—138.

Fejér, Rita (1993): Zur Geschichte der deutsch—ungarischen und ungarisch—deutschen Lexikographie von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Niemeyer, Tübingen (*Lexicographica*. Series Maior 60)

Földes, Csaba (1987): Magyar—német—orosz beszédfordulatok [Phraseologismen Ungarisch—Deutsch—Russisch]. Budapest.

Földes, Csaba (1989): Zur sprachwissenschaftlichen Terminologie: Deutsch—Ungarisch. In *Germanistisches Jahrbuch DDR—Ungarische Volksrepublik*. Hg. von Werner Biechele. Bd. 8, 228—249.

Földes, Csaba (1990): Zur Äquivalenz ungarischer und deutscher Phraseologismen. In: *Finnisch—Ugrische Forschungen* Bd. XLIX, Heft 1—3. Helsinki, 169—187.

Földes, Csaba (1990a): Zur lexikographischen Erfassung deutscher Phraseologismen und Sprichwörter in Ungarn. In: *Germanistisches Jahrbuch DDR — Republik Ungarn 1990*. Hg. von Werner Biechele. Bd. 9, 331—342.

Földes, Csaba (1992): Der Unterricht des Deutschen als Nationalitätensprache in Ungarn — eine aktuelle Übersicht. In: *Deutsch lernen* 3/1992, 259—267.

Földes, Csaba (1993) (Hg.): *Germanistik und Deutschlehrerbildung*. Festschrift zum hundersten Geburtstag der Gründung des Lehrstuhls für deutsche Sprache und Literatur an der Pädagogischen Hochschule Szeged. Szeged/Wien.

Gáldi, László (1957): *A magyar szótárirodalom a felvilágosodás korában és reformkorban* [Die ungarische Wörterbuchliteratur im Zeitalter der Aufklärung und in der Reformzeit]. Budapest.

Häckel, Ernst (1929): Zu Béla Kelemens grossem Wörterbuch. In: *Egyetemes Philologiai Közlöny*. Bd. 53. Budapest, 202—205.

Hausmann, F.J. (1983): Wörterbücher in Frankreich und Deutschland. Ein Vergleich. In: Wiegand, H.E. (Hg.): *Studien zur neuhochdeutschen Lexikographie III* (Germanistische Linguistik 1—4/82). Hildesheim, 119—155.

Hausmann, F.J. (1991): Spezifische Bauteile und Strukturen zweisprachiger Wörterbücher. In: Hausmann/Reichmann/Wiegand/Zgusta 1991, 2729—2769.

Hausmann, F.J./Reichmann, O./Wiegand, H.E./Zgusta, L. (1989) (Hgg.): *Wörterbücher — Dictionaries — Dictionnaires*. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Erster Teilband. Berlin, New York. (= HSK 5.1)

Hausmann, F.J./Reichmann, O./Wiegand, H.E./Zgusta, L. (1990) (Hgg.): Wörterbücher — Dictionaries — Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Zweiter Teilband. Berlin, New York. (= HSK 5.2)

Hausmann, F.J./Reichmann, O./Wiegand, H.E./Zgusta, L. (1991) (Hgg.): Wörterbücher — Dictionaries — Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Dritter Teilband. Berlin, New York. (= HSK 5.3)

Hausmann, Franz Josef/Werner, Reinhold Otto (1991): Spezifische Bauteile und Strukturen zweisprachiger Wörterbücher: eine Übersicht. In: Hausmann/Reichmann/Wiegand/Zgusta 1991, 2729—2769.

Hessky, Regina (Hg.): Beiträge zur Phraseologie des Ungarischen und des Deutschen. Budapest. (Budapester Beiträge zur Germanistik, Bd. 16)

Juhász, János (1980) (Hg.): Kontrastive Studien Ungarisch—Deutsch. Budapest: Akadémiai Kiadó.

Karl, Ilse (1982): Linguistische Probleme der zweisprachigen Lexikographie. Eine Nachlese praktischer Wörterbucharbeit. Berlin. (= Linguistische Studien. Reihe A: Arbeitsberichte 96)

Kelemen, József (1970): A magyar szótárírás főbb kérdései a múlt század közepétől 1920-ig. In: Tanulmányok a magyar és a finnugor nyelvtudomány történetéből [1850—1970]. Budapest, 77—97.

Kromann, Hans—Peder/Riiber, Theis/Rosbach, Poul (1984): Überlegungen zu Grundfragen zweisprachiger Lexikographie. In: Wiegand, H.E. (Hg.): Studien zur neuhochdeutschen Lexikographie V. Hildesheim, 159—238. (Germanistische Linguistik 3—6/84)

Kromann, Hans-Peder/Riiber, Theis/Rosbach, Poul (1991): Principals of Bilingual Lexicography. In: Hausmann/Reichmann/Wiegand/Zgusta 1991, 2711—2728.

Laczkó, Géza (1906): A magyar nyelv régi szótárai [Die alten Wörterbücher der ungarischen Sprache]. In: Magyar Nyelv 2, 399—409; 433—448.

László, Sarolta (1991): Möglichkeiten und Grenzen eines Vergleichs der Substantivvalenz im Deutschen und im Ungarischen. In: Bartha/Szabó 1991, 139—147.

László, Sarolta/Szanyi, Gyula (1984): Magyar—német igei vonzatok [Ungarisch—deutsche verbale Valenzen]. Budapest.

Lüking, Silke (1993): Der Lemmabestand des Großwörterbuchs Deutsch—Ungarisch von Halász (1992) im Vergleich zu zweisprachigen Wörterbüchern Deutsch—Englisch und einsprachigen Wörterbüchern des Deutschen. Mimeo. Siegen.

Melich, János (1905/1906/1907): A magyar szótáriródalom [Die ungarische Wörterbuchliteratur]. In: Nyelvtudományi 35/1905, 283—331; Nyelvtudományi 36/1906, 24—57, 165—206, 288—308; Nyelvtudományi 37/1907, 22—51.

Melich, János (1907): A magyar szótáriródalom [Die ungarische Wörterbuchliteratur]. Első füzet: A legrégibb szójegyzékektől P. Páriz szótáráig. 197 S. Budapest. (Nyelvéseti füzetek, Bd. 46)

Nelde, Peter (1990) (Hg.): Deutsch als Muttersprache in Ungarn. Deutsche Sprache in Europa und Übersee, Bd. 13. Stuttgart.

Mugdan, Joachim (1992): Zur Typologie zweisprachiger Wörterbücher. In: Meder, Gregor/Dörner, Andreas (Hgg.): Worte, Wörter, Wörterbücher. Lexikographische Beiträge zum Essener Linguistischen Kolloquium. Tübingen, 25—48. (Lexicographica, Series Maior 42)

Ország, László (1953): Halász Előd: Német—magyar szótár [Deutsch—Ungarisches Wörterbuch]. Akadémiai Kiadó, Budapest 1952., két kötet [zwei Bände], XXXI, 696 és 827 lap [XXXI, 696 und 827 Seiten]. In: Magyar Nyelvőr 77, 286—287. [Rezension der 1. Auflage des deutsch—ungarischen Wörterbuchs von Előd Halász, Budapest 1952]

Ország, László (1960): Problems and principles of the new dictionary of the Hungarian language. In: ALH 10, 211—273.

Ország, László (1966) (Hg.): Szótártani tanulmányok. Budapest.

Pongó, Stefan (1987): Einige Möglichkeiten des Ausdrucks des Beförderns im Deutschen, Slowakischen und Ungarischen. In: Schriften der Pädagogischen Hochschule Güstrow. Güstrow, 58—77.

Ponten, Jan Peter: Das Übersetzungswörterbuch und seine linguistischen Implikationen. In: Moser, H. (Hg.): Probleme der Lexikologie und Lexikographie. Jahrbuch 1976 des Instituts für deutsche Sprache (Sprache der Gegenwart XXXIV). Düsseldorf, 200—210.

Rettig, Wolfgang (1985): Die zweisprachige Lexikographie Französisch—Deutsch, Deutsch—Französisch. Stand, Probleme, Aufgaben. In: Lexicographica 1, 83—124.

Ruszczyk, Éva (1976): Ungarisch—deutsche kontrastive Untersuchungen im verbalen Bereich der Wortbildung. In: Deutsche Sprache 4, 324—335.

Szoboszlai, Ildikó (1993): Genitivattribute und ihre Konkurrenzformen im Deutschen und im Ungarischen. In: Földes 1993, 135—156.

Wiegand, Herbert Ernst (1988): „Shanghai bei Nacht“. Auszüge aus einem metalexikographischen Tagebuch zur Arbeit beim Großen Deutsch—Chinesischen Wörterbuch. In: Wiegand, H.E. (Hg.): Studien zur neuhochdeutschen Lexikographie VI.2. Hildesheim, 521—626. (Germanistische Linguistik 87—90/1986)

Wiegand, Herbert Ernst (1994): Deutsch—Ungarisches Wörterbuch. Überlegungen im Anschluß an ein Kolloquium in Budapest 1.—2. April 1993. In: Lexicographica 8/1992 [1994], 343—374.

Wiegand, Herbert Ernst (1994a): Deutsch—Ungarisches Wörterbuch. Weitere „schwierige“ Überlegungen im Anschluß an ein zweites Kolloquium in Budapest 10.—11. Januar 1994. In: Lexicographica 9/1993 [1994], 280—290.

Wolski, Werner (1991): Formen der Textverdichtung im zweisprachigen Wörterbuch. In: Hausmann/Reichmann/Wiegand/Zgusta 1991, 2837—2854.

Zgusta, Ladislav (1971): Manual of lexicography. The Hague, Paris.